

Merseburger Tageblatt

Verlagspreis: pro Band (100 Nummern) 12.00, monatlich 1.20, vierteljährlich 3.50, halbjährlich 6.50, jährlich 12.00. Einzelhefte 12 Pf. — Druck- und Verlagsanstalt: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, Merseburg. — Druck- und Verlagsanstalt: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, Merseburg.

Kreisblatt

Verlagspreis: pro Band (100 Nummern) 12.00, monatlich 1.20, vierteljährlich 3.50, halbjährlich 6.50, jährlich 12.00. Einzelhefte 12 Pf. — Druck- und Verlagsanstalt: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, Merseburg.

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 117.

Sonntag, den 1. Juni 1919.

159. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen

Seite 6 betr.

Verordnung der Reichsbauleitung zur Beschleunigung der Bauverfahren.
Bölgacher Holzfabrik-Gesellschaft m. b. H.
Ablieferung von Milchs.
Verteilung des amerikanischen Speckes.
Behandlung der Wochentage.

Tageschronik

Der Inhalt der deutschen Gegenentwürfe.
Wilson gegen den Londoner Vertrag.
Amerika will mit Deutschland verhandeln.
Graf Brockdorff fordert nochmal's gleiches Recht für die deutschen Kriegsgefangenen.
Die Uebergabe der Friedensbedingungen an Oesterreich abgemacht.
Mandatüberlegung rheinischer Lösungspläne.
Polnische Mäntelungen.
Keine Ententeuppen in Danzig.
Eine deutsche Republik in Irland?

„Deutschland ist bereit . . .“

Die Ueberreichung der deutschen Noten.

Die Ueberreichung der deutschen Denkschrift ist bereits beendet, am Mittwoch und Donnerstag erfolgt die Mantelnote, welche die grundsätzliche Stellung der deutschen Friedensdelegation darlegt, wurde Donnerstag nachmittag übergeben. Legationsrat Freyher von Lersner überreichte das Dokument den beiden Gesamtschlichterleitern Pizore und Gummern, die sich auf Wunsch der deutschen Delegation nach dem Inhalt des Dokuments äußerten. Der Uebergabe wurde Oberst Gummern an der Spitze der deutschen Delegation beigewohnt. Die Denkschrift ist am Donnerstag in die Mitglieder des Vizepräsidenten zusammengetreten, um vor einem Teil der Denkschrift Kenntnis zu nehmen. Aufser der Mantelnote wurden die folgenden Schriftstücke überreicht: ein Entwurf der Finanzkommission, ein Bericht zur Schlichtung, eine Note zur Gefangenenerfrage, Bemerkungen zu dem Artikel 250 und 253 des Entwurfs der Feinde und schließlich eine Anfrage wegen des deutschen Gegengewichts.

Der Inhalt der deutschen Gegenentwürfe.

Die deutschen Gegenentwürfe zerfallen in sieben Teile: 1. die Mantelnote; 2. eine ausführliche Denkschrift; 3. ein Entwurf der Finanzpolitischen Kommission; 4. einen Bericht des Ausschusses über die Volkswirtschaft; 5. eine neue Note über die deutschen Kriegsgefangenen; 6. Bemerkungen über türkische und brasilianische Fragen und 7. eine Anfrage über die in feindlichen Händen befindlichen deutschen Werte.

Deutschlands politische Gegenentwürfe sind folgende:

Deutschland nimmt die Herabsetzung der Seereserve auf 100 000 Mann und die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht an. Es verzichtet auf feindliche Kriegsschiffe, auch auf die noch benötigte Zahl von Kriegsschiffen. Dafür verlangt Deutschland die sofortige Aufnahme in den Völkerbund als einen gleichberechtigten Staat.

Deutschland verzichtet auf Elsass-Lothringen, verlangt aber dort Volksbestimmungen, tritt den größten Teil der Provinz Posen an Polen ab und gewährt den Polen Freiheiten in Danzig, Königsberg und Memel.

An Stelle der Abtretung des Saragatieres sollen in den ersten fünf Jahren je 8 Millionen Tonnen Rohöl jährlich geliefert werden, wofür aber im Austausch französische Minette verlangt wird. Weitere Kohlenlieferungen an Belgien und Luxemburg, sowie Lieferungen von Kohleerzeugnissen, Arzneymitteln usw. wird zugelangt.

Eine Kriegsschiffabgabe von 100 Milliarden Mark in Gold wird angeboten.

Deutschland erlaubt die vollständige Erfüllung seiner Entschädigungspflicht in der Ueberlassung von industriellen Beileistungen, insbesondere an Kohlenanlagen zur Sicherung der Kohlenbezüge, einen geeigneten Weg zu sehen.

An Stelle der Abtretung der deutschen Handelsflotte wird vorgeschlagen, daß Deutschland seine Schiffe in einem Weltpool führen läßt, der Segner einen Teil der

Frachten zur Berechnung auf den Schadenerfolg zur Verfügung stellt und bedeutend mehr als die geforderten 200 000 Tonnen Schiffe jährlich für die Alliierten baut.

Die Arbeiter aller Länder sollen frei und gleichberechtigt sein über Sozialpolitik und Sozialversicherung entscheidend mitbestimmen.

Schließlich wird eine umfangreiche Untersuchung über die Schuldfrage am Kriege für Kriegshandlungen durch eine neutrale Kommission gefordert.

Eine Strömung des Gegengewichtes.

Ein optimistischer Bericht.

Nach den Mitteilungen eines neutralen Mitarbeiters der „Leig. N. R.“ in Paris ist man an deriger gutinformierter Stelle der Ansicht, daß die deutschen Gegenentwürfe einen derartigen Eindruck machten, daß wesentliche Änderungen der Bedingungen nicht völlig ausgeschlossen zu sein scheinen. Eine Strömung des Gegengewichtes würde diese Zuglände auf wirtschaftliche, finanzielle und territoriale Fragen Bezug haben (?). Fallschick würden bereits Bemerkungen über die Frage von Deutschland geführt. Es sei bekannt, daß verschiedene mögliche Persönlichkeiten von Anfang an die wirtschaftlichen Bedingungen als übertrieben betrachtet haben. Bezüglich der Finanzfrage sehe fest, daß verschiedene ausfallende Delegierte immer dafür gewesen seien, eine bestimmte Zahl zu nennen, wie es auch die Deutschen wollten. Jedoch wird in der Entscheidung des Kommissionsproblems bestimmt keine Entscheidung getroffen werden. Etwas ganz anderes wäre die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund. (Dieser optimistische Bericht dürfte mit Vorsicht zu genießen sein.)

Italienische Pressestimmen.

In der Besprechung der deutschen Gegenentwürfe nimmt ein großer Teil der italienischen Presse den Standpunkt ein, daß Deutschland das Recht habe, als Volk weiter zu bestehen. Der „Secolo“ bemerkt, daß unter den heutigen deutschen Vertretern des Reichstages auch ehemalige Anhänger des deutschen Gewaltfriedens seien. Es wäre nicht empfehlenswert, wenn man dem künftigen Deutschland das Recht der Weigerung würde, sich auf Grundzüge zu berufen, die von den Siegern selbst während des Krieges als für eine aufrichtige Völkervermittlung unerlässlich bezeichnet wurden. Der deutsche Entwurf, daß der Verfall der Feinde teilweise ein Gewaltfriede sei, wäre berechtigt, und eine Revision läge im Interesse aller.

Mitteilung der Pariser Presse.

Amerikanisches Gegengewicht?

Nach alle Pariser Mänter folgen mehr oder weniger offen, daß in der öffentlichen Meinung Frankreichs ein gewisser Umschwung einsetzt sei, und alle seien sich von den amerikanischen Ansichten aufs äusserste kehrt, namentlich man in Amerika es sehr wohl für möglich und angebracht hielt, mit den Deutschen ein Grund ihrer Vorschläge zu unterhandeln. Es ist hier bekannt, daß viele einflussreiche Kreise der Vereinigten Staaten schon seit geraumer Zeit auf diesem Standpunkt stehen. Aus der „Nation“ und dem „Antagonist“ entnehmen wir, daß Präsident Wilson bereit sei, den deutschen Vorschlägen bis zu einer gewissen Grenze entgegenzukommen, und daß die höchsten Stellen der Konferenz in Paris bereits darüber beraten hätten, wie weit man Deutschland entgegenkommen könne. So soll Wilson dafür sein, daß Deutschland etwa nach einem Jahr in den Völkerbund aufgenommen werde.

Eine resignierte deutsche Stimme.

Zu den deutschen Gegenentwürfen schreibt der „Lof. An.“ u. a.: Das Sozialistischer Deutschland wird nicht, wie der von Vertragentwurf wollte, vernichtet, aber erschüttert wird es auch. Der Friede bietet Deutschland schwerlich die Möglichkeit, früher als in der dritten Generation wieder zu einem selbständigen Weltbürgertum zu gelangen. Es gibt mindestens drei Viertel Millionen Deutsche ohne Lebensbrunnen Anstaltungsabgaben preis und nach seiner Annahme kann uns das Glück überhaupt nur wieder blühen, wenn die Volkswirtschaft zu sich finden wird, daß mit dem Völkerbund die Gerechtigkeit auf Erden zur allmächtigen Herrschaft gelangt.

Wilson gegen den Londoner Vertrag.

Der Pariser Korrespondent der „Newport Times“ berichtet, Wilson habe dem Vizepräsident mitgeteilt, daß er die Bestimmungen des Londoner Vertrages von 1915 nicht gutheißen könne, und daß die Vereinigten Staaten sich von jeder Regelung, in der dieser Vertrag anerkannt werde, fernhalten würden.

Das kranke Deutschland.

Daran, daß Deutschland krank, schwer krank ist, zweifelt kein Verständiger, und daß es in unserer Zeit eine Zeit sei, zu deren Ende wohl selbst der begeisterte Anhänger des Uniriums nicht behaupten. Der Kampf, der am 9. November einen großen und besonders den handarbeitenden Teil unseres Volkes erschüttert, als ob auch die goldene Zeit für Deutschland anbräche, der Friede nur noch ein Wert weniger Tage sei, und Not und Hunger des Kriegsjahrs nun ein Ende haben, hat einer genaueren Ermüdung weichen müssen. Von alledem, was die Revolution uns versprochen, ist in den verflochtenen Wochen Monaten nichts, gar nichts zur Wirklichkeit geworden. Über anderer Meinung ist, beweise das Gegenteil. Vorläufig leben wir nichts, als Anstöße der alten Ordnung, die vielleicht ungeliebt und verbesserungsbedürftig, aber doch immerhin ein wenig besser ist, was und insbesondere besser als die heillose jetzige Unordnung, in der Leute ohne irgend welches Recht sich Gewalt anmaßen und Gehörlos gegen ihre willkürlichen und oft innermündigen Weisungen verhalten. Die Arbeitsunlust, verbunden mit mangelhafter, oft unwürdiger Gehörigkeit, die rassistische, selbsthässliche Ausnutzung unserer unglücklichen Lage zur Ergründung vorübergehender Vorteile, ohne zu bedenken, ob die Allgemeinheit dabei zu Grunde geht oder nicht, ist ein bedauerliches Zeichen förmlichen Niederganges der Menschheit und Verderben aller Völker möglich zu sein. Man ist heute seines Eigentums noch nicht lebensfähig. Wenn Schiller weiter lebte, er würde abermals jagen:

Nichts Selbster ist mehr, es löst sich alle Bande frommer Sitten
Der Gatte räumt den Weg dem Bösen,
Und alle Völker wahren frei.
Dies ist nicht übertrieben, sondern paßt buchstäblich auf unsere Zeit mehr noch, als auf die jetzige.

Nach außen aber bietet Deutschland das Bild transzienter Kraftverfalls. Es ist ohne Beispiel in der Geschichte, daß ein Volk, das gegen die ganze Welt 4 Jahre lang kämpft geblieben ist und damit den Beweis eines unermüdeten geistlichen Kraft gegeben hat, plötzlich in wenigen Wochen vollständig zusammenbricht, ohne eine einzige entscheidende Niederlage erlitten zu haben. Nach gegen die erdrückende Übermacht des Sommers 1918 hätten wir uns wenigstens eine geraume Zeit noch halten können, und wir hätten die kühnsten und schmachvollsten Vorkämpferbedingungen, denen ein noch schlimmerer Friede folgen soll, nicht annehmen brauchen, wenn unter Welt nicht schon innerlich zusammengebrochen wäre, wenn die seit Jahr und Tag förmlich mit fremdem Gelde betriebenen Wälder zu der Front und in der Heimat nicht die Kraft und den Mut gemindert hätte, wenn unter Volk ein gewisses Leben in dem unerschütterlichen Entschlusse: lieber sterben, als sich unterwerfen. Ein Volk, das diesen Entschlusse gefaßt hat, ist unbesiegtbar. Aber man hätte dem Volke eingeschrieben, indem wir die Waffen niederlegen, tun die Feinde daselbst, und der Friede ist da. Die das Volk also betrogen haben, Revolutionäre aus boshafter Absicht und Possidieren aus mehrbrennem Vertrauensbruch, werden ihm einmal Rechenschaft geben müssen.

Was wir an unserem Volke aber geloben haben und noch geloben, ist dieses Wahnsinn. Denn ganze Völker können von verfallen. Ist es nicht Wahnsinn die Feinde niederlegen, nur nur feige, unangenehme Arbeit uns vor dem Verderben schützen kann? Nicht weniger, sondern mehr ist toll gearbeitet werden, als früher. Ist es nicht Wahnsinn, wenn die Arbeiter durch phantastische Löhne die Industrie lebens- und weltverderblich machen und so selber den Alt abgeben, auf dem sie leben? Sie bringen es dahin, daß sie hoch sein werden wenn sie täglich zehn Stunden für 3 M. arbeiten dürfen. Ist es nicht Wahnsinn, durch die damit heraufbeschworene Entwertung des Geldes uns selber am zu machen und durch das selbstverdrückende Sinken unserer Wälder uns die Lebensmittel selbst zu verteuern? Ist es nicht Wahnsinn, an Stelle ladungsverweiger Arbeiter Leute zu haben, die nichts von der Sache verstehen, alles nach ihre eine bestimmte politische Richtung haben? Ist es nicht Wahnsinn, Geheimnisse zu öffnen und schwere Verbrechen aus das wehrlose Volk los zu lassen?

Wir könnten noch mehr Symptome anführen für die traurige Tatsache, daß ein Teil unseres Volkes einfallen den Verstand verloren hat.
Wer Wahnsinn ist selber nur ein Symptom für eine tiefer liegende Krankheit. Er bricht nur aus, wo gewisse Vorbedingungen vorhanden, wo Körper und Geist geschwächt sind.
Und da ergeben sich zwei Grundzüge, die erst aus dem Volkstörper herausgeschafft werden müssen, ehe an Genesung zu denken ist.

Das eine heißt: Materialismus.
Wie lange ist uns der als falsches Ergebnis der Wissenschaft vorgetragen worden, bis ein großer Teil der sogenannten „Gebildeten“, in Wahrheit Deutschen, es nachgelassen und leben als nichtig und brandmarkte, der noch höhere, geistige Kultur taumelt und löstete! Der Mensch wurde nun Tier herabgewürdigt, sein Geist für eine Gehirnflüssigkeit, Gott, Irgegend, Unsterblichkeit für längst überdundene Fiktionen erklärt. Nur ein

Dießes gebe es, und in ihm beste nur das Wort, was dem höchsten Genuß dient. Dieser Materialismus ist aber den Nationen nicht nur gebräuchlich, sondern auch profitlich dazugehört worden. Der hohe, gemeine Stimmzug vor dem Krieg und in den höheren Klassen aus höchst geliehen, und hat nach demdem in einer neuen Hoheit wieder eingetreten. Jetzt ziehen die sog. unteren Klassen die Folgerungen aus dem, was die sog. oberen Klassen Jahrzehnte hindurch gelehrt und gelebt haben. Den Himmel hat man ihnen gewonnen, daher verlangen sie jetzt mit Recht die Erde. Die Religion ist ihnen verächtlich gemacht worden. Dafür bekennen sie sich jetzt zum Evangelium des Sozialismus und Kommunismus. Wir erkennen nun, was wir getan haben.

Wir sind hier durchaus für allopathische Heilmethode. Durch Befriedigung niedriger Triebe werden diese nie ausgerottet, sondern nur verdrängt, so wie das Genuß von Alkohol den Durst nicht stillt, sondern vermehrt. Das Gegengift gegen Materialismus heißt Idealismus. Den müssen wir wieder bei uns pflegen und bei anderen verbreiten. Es gibt edlere Götter als Besitz und Macht, bessere Genüsse, als Essen und Trinken, Tansen u. dergl. Es gibt ein Reich des Geistes, an dem Teil zu haben jeder berufen ist. Die große Masse wird das Reich noch nicht begreifen. Sie wird es aber lernen, wenn die Gelehrten für ein gutes Beispiel geben, die zeigen, wie man hoch und glücklich sein kann auch ohne finanziellen Genuß, daß ein gutes Buch, eine Musik, freundschaftlicher Gesellschafter mehr Befriedigung gewährt, daß sie auf so manches gern verzichten, um ihres Volkes und unserer Zukunft willen. Wir wollen nicht mit dem oberflächlichen und kriechenden Unglauben fortsetzen, der auf so jämmerlich schwachen Füßen steht, sondern wir wollen frei zu dem einfachen, höchsten Genuß kommen, der unsere Natur stark und froh gemacht hat, wollen unsere Persönlichkeit über ohne Schmutz und Flecken stellen. Genuß der Natur und vergeblicher Schindromane sollen die Mittel und Schiller wieder zur Volksehrlichkeit werden.

Die zweite Ursache des Volksabfalls aber ist der Egoismus. Um ihm kein feind Volk, kann keine andere Gemeinschaft bestehen, denn er eint nicht, sondern trennt. Er ist ein zerstörendes Element. In den Augusttagen 1914 lag er am Boden und das Gefühl der Gemeinnützigkeit triumphierte. Da war unter Volk ein Gefühl der Liebe, aber das Verlangen nach dem Reichthum in sich ein mächtiger Ausstoß in die Zukunft zu finden, über die eine große Unklarheit zu empfinden, als die des Volkes, als der Entschluß sich selbst anzuerkennen, um das Ganze zu retten immer schwächer wurde, da wars mit Siegesgewißheit und Siegeshoffnung vorbei. Und nun erleben wir das traurige Schauspiel, daß man des Vaterlands Not, die man zum Teil mitbegründet, vernachlässigt, um sich selbst und seine Familie Wohl und Einkommen zu erwirken, als ob das Vaterland nur noch einen in Schmach und Elend geriet. Wir sehen, wie ein Volk, das angeblich reich war zur Selbstregierung sich von Einzelnen transponieren ließ und die neue Freiheit nur dazu benutzte, für eine einzelne Klasse Vorteile heranzuschaffen, ohne zu fragen, ob das die Allgemeinheit nützlich sei. Der Egoismus ist nun, so dem man sich mit Erfolg bekannnte, erwidert sich nur als Schandmal für jeden über die menschlichen Angelegenheiten. Egoismus. Eine Klasse allein aber ist nicht das Volk. Die Menschen gehören auch dazu, und es nützlich und nützliche Mitglieder des Volkskörpers. Vernachlässigung oder Verhinderung eines Gliedes aber reicht sich stets am ganzen Körper. Früher wurde sowohl über Klassenherblichkeit geklagt, über den Egoismus der Religionen und auch Zweifel mit einem gewissen Recht. Aber ist es denn jetzt etwas anders geworden? Die Rollen sind nur vertauscht, aber der Egoismus ist nun mehr noch der König geblieben, der die Völker beherrscht, auch nachdem die Krone abgelegt sind.

Und das Mittel dagegen? Wir wollen es nicht mit einem fremden Materialismus nennen, sondern mit dem schönen Klang deutscher Sprache. Es ist die Liebe. Sie ist das Seilmitel für alle Klassenkämpfe, besonders aber für die Selbsthülfe. Was sie vermag, was sie tun kann, ist in 18. Kapitel des ersten Korintherbriefes. Wenn es so wäre, daß jeder seinen Nächsten liebt, als sich selbst, dann wären wir das, was reiner und besser, was der Sozialismus uns verspricht: Das Paradies auf Erden. Seine Mittel: Erhebung des Lohnes, immer größere Vertiefung der Arbeitszeit, Mithingensrecht der Arbeiter, und was er sonst noch fordert, das alles ist ganz gut und schön, wenn das Volk es tun will. Ist es aber sonst, dann ist das nur Quacksalberlei. Das sind alles nur äußerliche Mittel, und es ist der größte Fehler der sozialdemokratischen Lehre, daß sie die geistlichen Schicksale und Schritte unterläßt. Von ihnen bezeugt auch der Arbeiter, wenn er eine Erneuerung des Geistes, eine Wiedergeburt ist das einzige Mittel, das Heilung verspricht, und so lange wir das nicht anwenden wollen, kommen wir aus dem Elend nicht heraus, sondern immer tiefer in dasselbe hinein, bis es mit dem deutschen Volke gänzlich aus ist. Besser uns Gott besitzen möge.

Die deutsche Note über die Kriegsgefangenen.
Die am Donnerstag überreichte deutsche Note über die Kriegsgefangenen bekommt aufs neue die Meinung der Alliierten, das Los der Gefangenen aufs zu verbessern. Die von den Alliierten abgeordnete Kommission hätte u. a. den Vorschlag gemacht, die Kriegsgefangenen mit ihren Familien zusammenzuführen, da unabhängige Gefangene seit Abschluß des Waffenstillstandes

ohne jede Verbindung mit der Heimat sind. Aufgabe der Kommission wäre es weiter gewisse, höhere Entlohnung, bessere Unterbringung und Kost, erweiterte Bewegungsfreiheit, Gewährleistung der Sommerreise usw. herbeizuführen, um die Gefangenen vor dem völligen Zusammenbruch zu retten.

Deutschland hat feierlich, so heißt es weiter in der Note, die unterzeichneten Punkte in Frage der Kriegs- und Zivilgefangenen der Alliierten zugesagt. Es muß nun auch auf seinen Anspruch bestehen, die gleichen Angelegenheiten gegenüber in gleicher Weise zu verfahren wird, wofür sich die deutsche Regierung aus den ihr vertraglich gebundenen von der französischen Regierung übergebenen Straßlingen bekannnt ist. daß deutsche Kriegsgefangene in Frankreich wegen geringerer Verbrechen gegen die Disziplin gerichtlich zu langjähriger Gefängnisstrafe verurteilt werden sind.

Die einstige Behauptung, daß kein Vergleich gegen werden könne in der Behandlung der Kriegsgefangenen durch die deutsche Regierung und die französischen Regierungen wird mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen. Die deutsche Regierung hat das Urteil der Welt hinsichtlich der Behandlung der Gefangenen in Deutschland nicht zu ändern und ist jederzeit bereit, die Behandlung einer aus neuen und unbilligen Mitgliedern bestehenden Kommission zu übertragen. Die Regierung konnte diese Kommission

zahlreiche Beweise unmissverständlicher Behandlung deutscher Kriegsgefangener vorlegen

In diesem Zusammenhang kann die deutsche Delegation die Unannehmlichkeit der Alliierten auf ein Schreiben, in dem französische Vertreterinnen aus Franken und Mittel- eingezogener Franzosen ihre Stimmen gegen den Wunsch größtmöglicher Behandlung deutscher Gefangener im Departement Seine-Inférieure erhoben.

Das Sündenregister feindlicher Kriegsgefangener in Deutschland.

Von zehnjähriger Seite wird erklärt: Die feindlichen Regierungen haben die Entlohnung des gerichtlich verurteilten deutschen Kriegsgefangenen bei Friedensschluß mit dem Hinweis verweigert, daß unter ihnen sich ein Mörder befindet, der eine feindsätzliche Bausperre umgeben hat. Diese Begründung ist vom Standpunkt der Gerechtigkeit aus unhaltbar, denn unter dem gerichtlich verurteilten feindlichen Kriegsgefangenen, zu deren Entlohnung sich Deutschland im Waffenstillstandsvertrag verpflichtet, befinden sich zahlreiche Verbrecher. Allein bei den über 4500 gerichtlich verurteilten Franzosen lagen u. a. folgende Straftaten vor: 3 Totschläge, 282 gefährliche Körperverletzungen, davon 4 mit tödlichem Ausgange, 278 tätliche Angriffe auf Beamte, 155 Mißhandlungen, darunter widerrechtliche Jagd und Wildschuß, 15 Brandstiftungen, 365 Diebstähle, 60 Unterschlagungen, 31 Meineide usw.

Die Erfüllung der deutschen Forderung aus reifster Entlohnung, was der gerichtlich festgestellten Kriegsgefangenen, würde also nur dem früher vom französischen Hofen vertretenen Grundgedanken der Gerechtigkeit entsprechen.

Graf Bernstorff würde auch nicht unterzeichnen.

Frankösischen Presseberichten zufolge scheint in Paris die Ansicht zu bestehen, daß es leider sein würde, den Vizekanzler Grafen Bernstorff zur Unterzeichnung des feindlichen Friedensvertrages zu bewegen, als den derzeitigen Führer der deutschen Friedensdelegation in Versailles. Von einem Vertreter des R. I. R. um seine Meinung über diese Vorfälle befragt, erklärte Graf Bernstorff: Die Auffassung, daß ich etwa eher geneigt sein sollte, die feindlichen Friedensverträge zu unterzeichnen, als Graf Brodowski-Rauhan, hat mich in hohem Grade überrascht. Es ist mir ganz selbstverständlich, daß ich kein Feind der Feinde sein wird, der seinen Namen unter ein Dokument setzen wird, das einem Feinde rechtlich gegen ihn vorgeht. Wenn unsere Gegner ernstlich das Abschluß des Friedens wünschen, so gibt es nur einen Weg: sie müssen die unannehmbaren und unannehmbaren Bestimmungen des aus vorgelegten Vertragsentwurfs abändern.

Lord George will den Frieden in Berlin diskutieren.

London, 30. Mai. Venter. Lord George erklärte in einer kürzlich in London gehaltenen Rede: Die Deutschen müssen den Friedensvertrag unterzeichnen, wenn nicht in Versailles, dann in Berlin. Wenn sich der Botschafter nach Berlin begibt, muß er jedoch eine Armee hinter sich haben.

Del auf die revolutionären Bewegungen.

Nach dem Urteil eines Kenners der französischen Verhältnisse ist es als sicher anzunehmen, daß die Unterzeichnung des künftigen Friedens durch die Deutschen auf die revolutionären Bewegungen in Frankreich von Del wären wird. Von den Mächten der Alliierten ist in den Gerichten über die Unterzeichnung des Friedens ein gewisses Interesse an der Unterzeichnung gegen seine Parteien nicht mehr zu erwarten.

Der Kampf gegen Wilsons Völkerbund.

Nach der „Morning Post“ hat der Kampf gegen den Völkerbund in der amerikanischen Volksvertretung unter für Wilson sehr ungünstigen Umständen begonnen. Die Gegner der Liga der Nationen erklären bereits in der Genennung der Senatskommission für die australischen Angelegenheiten einen ersten Sieg. Die Kommission umfaßt zehn Republikaner, von denen neun entschieden gegen die Liga der Nationen sind, sowie einen Demokraten.

Deckerheit muß warten.

St. Germain, 30. Mai. Heute nachmittag überreichte der Botschafter der Friedenskonferenz in Paris dem Staatskanzler Kerner im Namen Clemenceaus eine Note, die sich auf die heute zur Prüfung der Friedensbedingungen mit Österreich veranlassete Konferenz verhielt. Die Note enthält die Beschlüsse einer Ausschusskommission, die am 27. Mai in London über den Stand der Dinge in Belgien berichtet hat. Demnach wird der Vertrag den hierreichenden Bevollmächtigten erst am nächsten Montag mittag überreicht werden können. Die Nachricht von diesem neuen Anlauf hat begrifflicherweise bei den Delegierten tiefen Enttäuschung hervorgerufen.

Das Schicksal der österreichischen in Oesterreich.

Wie die „Post“ von ungetrübter Stelle aus Wien erfahren haben will, ist in den Friedensbedingungen für Oesterreich ein Paragraph enthalten, wonach alle Reichsdeutschen in führenden und selbstständigen Stellen in kürzester Frist auszuweisen seien.

Klagenfurt vor der Uebergabe.

Wien, 30. Mai. Wie die „Allg. Ztg.“ erklärt, haben die Oesterreichischen Klagenfurt vor dem drohenden Anmarsch der italienischen Truppen verlassen. Die Stadt steht vor der Uebergabe.

Die Postämter in der rheinischen Republik.

Der Regierungspräsident in Köln erklärt folgende Bekanntmachung: Wir wir und Stellen der rheinischen Verwaltungsbehörden erklären, ist man bei der Meinung, daß eine Ausrufung der rheinischen Republik nicht bevorsteht. Ebenfalls haben die Hauptstellen der rheinischen Verwaltung, welche die rheinische Republik betreiben haben, auf dem Standpunkt, daß eine Ausrufung der rheinischen Republik nicht bevorsteht. Es würde daher von einzelnen politischen Willkürern ausgehende Versuche zur Ausrufung einer rheinischen Republik in der rheinischen Bevölkerung nur ganz unbedeutenden Mißstand führen.

Mandatsniederlegung von Rastert und Ruchhoff.

Paris, 30. Mai. Die Abgeordneten Rastert und Ruchhoff haben mittels Schreiben an den Vorsitzenden der Kölner Zentrumspartei ihre Mandate zur Verfassungsgesamten preussischen Landesversammlung niedergelegt. Mit dem Bericht auf ihre Mandate gebunden die Landesverordneten Franzosen wurde wenigstens die Ansicht, daß in einer deutschen Volksvertretung für sie kein Platz mehr ist.

Einnützigkeit im Zentrum?

Die „Zentrums-Parlaments-Korrespondenz“ schreibt: „Im gegenwärtigen Augenblick, wo der Feind aus seine kühnsten Anhebungsbedingungen aufzuweisen will, herrscht Einnützigkeit im Zentrum, daß im Innern nichts getrieben wird, was bei den Feinden die Hoffnung erwecken könnte auf einen Zerfall Deutschlands. Jetzt müssen alle Trennungswünsche sich weigern.“

Einsparungen der amerikanischen Behörden.

„New York Herald“ befaßt die Meinung aus Boston, daß die amerikanischen Militärbehörden gegen die neuernommenen Agitationen, die in Anspruch auf den Straßen und in heimlichen Versammlungen für die Ausrufung einer rheinischen Republik wirken wollen sofort eingegriffen ist. Die Versammlungen wurden aufgelöst und die Agitatoren wurden zur sofortigen Abreise gezwungen.

Ihr Gewicht?

M. I. R. will mit Gegnern der alarmierenden Nachrichten über Besatzungen, Besatzungen der verschiedenen Bundesstaaten vom Reich wird festgestellt, daß dieselben nur Gerüchte sind. Für Bayern und die übrigen länderübenden Staaten hat die letzte Besatzung der Vertreter dieser Staaten mit der Reichsregierung auf neue im Reichsrat erklärt, daß überall der unüberhörliche Wille besteht, die Reichseinheit unter allen Umständen zu wahren. Aus Ost- und Westpreußen sind gerade in den letzten Wochen zahllose Kundgebungen an den Reichspräsidenten und die Reichsregierung gelangt. Sie bringen das feste Entschlossenheit zum Ausdruck, auf neue im Reichsrat erklärt, daß überall der unüberhörliche Wille besteht, die Reichseinheit unter allen Umständen zu wahren, werden von einer großen Mehrheit abgelehnt.

Polen völlig gerettet!

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: Aus Polen kommt die Meldung, daß dort eine Revolution unter den polnischen Truppen ausgebrochen ist. Eine Befreiung dieser Meldung liegt bis zur Stunde nicht vor. In unrichtigen Kreisen ist man der Ansicht, daß es jedenfalls nur zu kleinen Meutereien gekommen sein wird; denn die Disziplin unter den Polen ist noch immer vorzüglich und an eine Revolution ist man auf keine Weise zu denken, als notwendig alle politischen Soldaten gewalttätigen Freiheiten zu wahren. Die Errichtung einer Groß-Polen einsehen wollen. Das polnische Heer ist heute durchaus nicht mehr zu unterdrücken. Allein durch Deutschland sind bisher 60.000 Polen befreit worden. Den Polen mangelte es an schweren Geschützen. Jetzt haben sie von Frankreich und Italien auch etwa 70 Geschütze erhalten. Das polnische Heer ist demnach weit besser gerüstet als das deutsche Grenzschutzheer. Es hat die Ukraine schon völlig in Besitz genommen und kocht sich jetzt mehr und mehr an den deutschen Grenzen, um in Deutschland einzumarschieren, sobald aus Paris dazu das Zeichen gegeben wird. Langsam und mühsam ist die Arbeit der Polen gemein. Die Truppen, die Polen besitzt und auf die es sich durchaus verlassen kann, haben fast alle gute Schulle hinter sich. Teilweise dienen sie in Deutschland, teilweise haben sie im österreichischen Heer. Konsequent verfolgen sie ihr Ziel und haken zum Feinde über, um in Frankreich neu ausgerüstet, neu formiert und für den Polenfeldzug vorbereitet zu werden. Wir müssen ihnen jetzt den Rücken zu ihr Land. Ihr Führer Haller ist Makelvoll geworden. Und die Gefahr wächst täglich. Es ging bereits in Berlin das Gerücht, daß gleichzeitig mit dem polnischen Angriff ein Angriff der englischen Flotte auf Danzig erfolgen würde und diese Mittel bereits unterwegs ist. Es dürfte sich die Nachricht bislang nicht, was künftig geschieht, läßt sich indes keinesfalls vorherzagen.

Keine Ententruppen in Danzig.

Die Londoner „Morning Post“ brachte eine Meldung, die besagen, daß eine starke Marineabteilung, bestehend aus britischen und amerikanischen Marinestreitkräften, in Anbetracht ewiger Unruhen in Danzig ausenselbst vorliegen. Die Truppen hätten in der Stadt Quartier bezogen. Ein mögliches englisches-amerikanisches Geschwader liege vor der Stadt vor Anker. Dazu erhalten die „Veit. N. N.“ folgendes Telegramm: Danzig, 30. Mai. Das Gerücht von der Ankunft eines Englisches-amerikanisches Geschwaders in Danzig ist nicht richtig. Es ist richtig, daß hier einige englische und amerikanische Kriegsschiffe des Reichs in diesem Geschwader zusammengekommen, doch sind diese Schiffe hier stationiert, um die Lebensmittellieferungen zu überwachen. Von einer Landung von Ententruppen kann jedoch keine Rede sein.

Sächsischen Anstreuungen.

Der „Corriere della Sera“ meldet: Der größte Teil der polnischen Truppen wird an der deutschen Grenze konzentriert, wo man einen Angriff der Deutschen (1) befürchtet. Deutschland verfügt in Schlesien über 50.000 in Mannschaften über 30.000 Mann gut ausgebildeter Truppen. Von den Polen werden alle Berechtigungen getroffen, um einen vollständigen Versuch der Deutschen erfolgreich abzuwehren zu können. Wie verhalten, soll General Haller in Polen eingetroffen sein und die militärischen Maßnahmen gegen Deutschland leiten.

Die Reichsregierung an den Osten.

Die Reichsregierung richtet einen Aufruf an die Bevölkerung des deutschen Ostens, worin es heißt, vor heute, noch Ueberreichung der Gegenverordnungen, den Gegnern einen Vorwand für gewaltsame Völkerverdrängung liefern, nach sich gegen ihren Willen zu ihrem Völkergesetz. Der Aufruf heißt: Deutsche im Osten! Bewahrt das Reich in dieser Gefahr durch Ruhe und Disziplin. Laßt keine unruhigen Kräfte das Schicksal Deutschlands und vor allem des deutschen Ostens gefährden. Verhandlungen, nicht Kampf! Das muß jetzt die Parole sein. Werden unsere Gegenverordnungen abgelehnt, so wird die Reichsregierung ihre Entschlossenheit für Reich und Deutschland zeigen, wie es für das Leben des ganzen Volkes notwendig sein wird.

Eine deutsche Republik Estland?

Brumberg, 30. Mai. Wie aus Brumberg gemeldet wird, trägt man sich dort mit dem Gedanken, Ost- und Westpreußen bis zur Weichsel auf eine selbständige Republik, vielleicht unter der Präsidentschaft des Bischofs von Ermland, zu errichten zu lassen. Seine Selbständigkeit hat das Bistum Ermland durch Jahrhunderte bewahrt. Der letzte Bischof entstammte einer demokratischen Familie und ist bekannt wegen seiner Tolernz. (11)

30. Mai. (Eig. Drahtber.) Gewas' melde aus...

Der unruhige Landtag.

Von unserem Berliner Vertreter. Am Mittwoch war es in der preussischen Landtagsversammlung...

die rübergehenden Lebensfälle auf dem Lande.

Arbeiter zollen sich zusammen, besprochen sich und tauben Bauern...

Die Zustände zur staatlichen Einkommensteuer.

Zur Ausföhrung eines Beschlusses der Gesamtkommission der Preussischen Landtagsversammlung...

Helferlich gegen Dornburg.

Mit außerordentlich scharfen Worten geht Staatsminister Dr. Helfferich...

Neue Tarifvereinbarungen im Berliner Gas- wirtschewerbe.

In einer Verhandlung der Inhaber der Grob-Berliner Wasserwerke...

Aus Stadt und Umgebung.

Was gibt es an Lebensmitteln?

Wohlfeile und reichwässernde Kost findet am Montag, den 2. Juni nachmittags von 2-4 Uhr...

Das endgültige Ergebnis der Kreiswahlwahlten steht nunmehr fest. In der Mandatsverteilung ändert sich nichts...

Wahlereignisse, Kammern, Landesparlament, Reichstag (unvollst. Forts.).

Was die Wahlereignisse über die Kreiswahlwahl der Stadt...

Was die städtische Wahl in Rangschicht-Schiffahrt anlangt...

Reine Reichsausschüsse mehr! Von zukünftiger Stelle erfahren wir, daß von morgigen...

Die Ausföhrung der Wahlverfahren durch das hiesige Postamt...

Der neue Sommerfahrplan. Auf der vierten Seite der 2. Beilage veröffentlicht wir heute...

Wochenfesttage. Auf Wersberg-Plan ist die Festtage für die Woche vom 1. bis 7. Juni...

Verammlung. Der Preussische Seemannsverein hielt am 30. Mai d. J. abends...

Lohnzahlung am Freitag. Von beachtenswerter Seite ist darauf hingewiesen worden...

Die Preussische Seemannsvereinsversammlung am 30. Mai d. J. abends...

Die Preussische Seemannsvereinsversammlung am 30. Mai d. J. abends...

Die Preussische Seemannsvereinsversammlung am 30. Mai d. J. abends...

Die Preussische Seemannsvereinsversammlung am 30. Mai d. J. abends...

Die Preussische Seemannsvereinsversammlung am 30. Mai d. J. abends...

Die Preussische Seemannsvereinsversammlung am 30. Mai d. J. abends...

Die Preussische Seemannsvereinsversammlung am 30. Mai d. J. abends...

Die Preussische Seemannsvereinsversammlung am 30. Mai d. J. abends...

Die Preussische Seemannsvereinsversammlung am 30. Mai d. J. abends...

Die Preussische Seemannsvereinsversammlung am 30. Mai d. J. abends...

Die Preussische Seemannsvereinsversammlung am 30. Mai d. J. abends...

Schöpfen wurden gewählt: der Baumiermeister Dops und der...

Widerrufliche Arbeitsverhältnisse. Am Mittwoch nachmittags...

Wettervorausage

Samstag, den 1. Juni. Keine Wetteränderung.

Letzte Depeschen

Das neue bayrische Koalitions-Kabinett.

Bamberg, 31. Mai. (Eig. Drahtber.) In der heutigen Sitzung...

Was Amerika Deutschland zugesprochen will.

Paris, 31. Mai. (Eig. Drahtber.) Chicago Tribune schreibt, die amerikanische Friedenskommission...

Wilson gegen die Geheimdiplomatie.

Paris, 31. Mai. (Eig. Drahtber.) Präsident Wilson sagte...

Pariser Sensationsmeldungen.

Saag, 31. Mai. (Eig. Drahtber.) Nach authentischen Meldungen...

Belagerungszustand auch über Moskau.

Saag, 31. Mai. (Eig. Drahtber.) Dain Weil' meldet: Auch über Moskau...

Amerikanische Präsidentschaftskandidaten.

Saag, 31. Mai. (Eig. Drahtber.) Nach Meldung des 'Secolo'...

Ein Zeppelin im Luftschiff?

Saag, 31. Mai. (Eig. Drahtber.) Die Deutsche Presse...

Die deutsche Regierung umfist 12 Seiten.

AMBI-Dachstein-Maschine für Handbetrieb. Arbeitet rasch, sparsam und zuverlässig. AMBI, Abt. II, Charlottenburg 9.

Große Neu-Eingänge

hervorragend schöner **Frühjahrs-Mäntel**
 Kostüme — Röcke — Blusen
 Damen- und Kinder-Kleider
Männer-, Knaben- und Furschen-Anzüge
 Zeilig — Reichware — in großer Auswahl
 zu festgesetzten Einheitspreisen

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Heute am letzten Sonntag vor Pfingsten sind die Geschäftsräume bis abends 6 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Kriegsdorf. Kriegsdorf.

Belohnung 100 Mark!

Am Mittwoch, den 23. 5. 19, nachmittags, wurde von ruheloser Hand ein Fahnen des Mittelalters Herrn Ditt in Kriegsdorf auf einem Felde heftend an der Eselabacher Örtung vollständig niedergebrannt. 30 sichere denjenigen 100 Mark, der mir nachweist, wer als Täter in Frage kommt.
 Oberjäger der Jagd- und Feldjagd-Genossenschaft, Merseburg.
 Seidrich.

billige Bezugsquelle

für Kleiderstoffe, Voil, Seide, Barchent, Zephir ist bei
S. Biletzky, Partiewaren,
 HALLE A. S., Leipziger Straße 103, 1 Treppe.

Drainagen

Bo- und Entwässerungsanlagen.
 Entwürfe und Ausführungen.
Ingenieur Kratsch, Delitzsch,
 K. W. Promenade 13.

Funkenburg.

Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend empfehle ich meinen vollständig neu renovierten, herrlichen und handreichen
Garten sowie Garten-Saal.
 Beides ist mit elektrischem Licht versehen und eignet sich leichter besonders zu Familien- und kleinen Vereinsfestlichkeiten.
 Hochachtungsvoll
Otto Trautwein.

Hotel goldne Sonne, Merseburg

Den geehrten Herrschaften von Merseburg und Umgegend zur Nachricht, daß vom 2. bis einschließlich 6. Juni eine
Ausstellung und Verkauf
 von
Kriegsbeschädigten-Arbeiten
 stattfindet.
 Als Spezialitäten kommen in Betracht:
Klöppeldecken, Vänser, Tablettes, Kragen, Motive etc., Klöppelspigen und Einfäße.
 Die geehrten Herrschaften werden höflich gebeten, recht zahlreich zu erscheinen um durch Kauf unsere Kriegsbeschädigten in dieser Weise zu unterstützen.
Paffende Geburtstags-, Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke.
 Geöffnet von früh 9 bis abends 7 Uhr.
 Hochachtungsvoll
Otto Leder.

Am 1. Juli cr. ist die Stelle eines
Silfsdiener's
 beim Haapt veter. bakteriol. Laboratorium, hier zu besetzen. Annahme und Bedingungen durch Regierung- und Veterinärat D. Braune, hier.
 Der Regierung-Präsident.
 J. W. Frische.

Gebr. Bethmann.

Werkstätten für Wohnungskunst
 Halle a. d. S.
 Große Steinstraße 79-80.

Antike Möbel.

Rhabarber

verfärbt
Trebsf, Blumenhandlung,
 Entenplan 8. Fernruf 475.
Prima Niegel-Zett-Geisse
 weiß, gut schäumend, 20 Neg. 270. Probieretig 15. vert. Wolf, Leipzig-Pl. Subw. 79.

Tabak

Mischungen in höchster Vollendung für Wiederverkäufer. Preisliste frei. Vertreter gesucht.
H. Gutmann.
 Berlin O. 27. Alexanderstr. 22.

Gut erhaltener Anzug
 (mittlere Figur) zu kaufen gesucht. Angebote unter **N. 214** an die Exped. d. Bl.

Enterich und 3 Zuchenten
 zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Preisblattes.

Möbliertes Zimmer

Sucht junger Kaufmann sofort zu mieten. Angebote unter **N. 216** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesellschaftsverein

„NEU-AMICITIA.“

Sonntag, den 1. Juni 1919, nachmittags 3 Uhr:
groß. Militärkonzert
 im „Etablissement „Casino“
 angeführt v. d. Jäger-Kapelle des 4. Jäger-Reg. Raumburg
 Anfang 3 Uhr
 Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.
 Hierauf:
gross. Ballb. Doppel-Orchester

Dazu ladet ein: **Der Vorstand.**

Ziegeleiarbeiter
 sof. gesucht. Ziegelei Schmidt Leipzigstr. 1.

Aufwartung
 gesucht. Grünestraße 1.

Ranforowicz-Piele

Halle a. S. Obere Leipziger Str. 52.
 Vornehmste Weinstuben. Vornehmste Weinstuben.
 Täglich ab 7 Uhr: Unterhaltungs-Musik.
 5 Uhr Ges. ••• Jeden Donnerstag ••• 5 Uhr Ges.
 Bar

KAMMER-LICHTSPIELE

Kleine Ritterstr. 3. Fernruf 529.

Ab Freitag bis Montag:
„Die Rache ist mein!!!“

Hervorragendes prächtiges Schauspiel in 4 Akten mit „Alwin Neuß“ in der Hauptrolle.

Leutnant Mucki

Prächtiges Lustspiel in 3 Akten aus der Franz-Hofer-Serie in der Hauptrolle „Lia Ley“.

„Die Vase der Semiramis!“

Ein phantastisches Erlebnis des jungen Architekten „Rolf Matheus“ in 6 Akten.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Sonntag ab 1/2 3 Uhr: Jugend-Vorstellung.
 ••• 4 1/2 ••• Vorstellungen für Erwachsene.
 ••• 7 1/2 •••

Neues Schützenhaus Merseburg

Mittwoch, den 4. Juni 1919, abends 8 Uhr
Arien-, Lieder- und Klavier-Abend
 Gesang: Anny Dallwitz-Halle a. S.
 Klavier: Fritz Schulz-Merseburg.
 Arien a. b. D. Die Singstetten — Der Freischütz
 Figaro.
 Vieder: Weingariner, Neger, Hofmann, Busch und Leo Wied.
 Klavier: Straßm., Grieb-Busch.
 Karten zu Mk. 3.00, 2.00 und 1.25 bei Kaufmann
 Fröhner.

„Funkenburg“

(Otto Trautwein)
 Dienstag, den 3. Juni 1919, abends 7 1/2 Uhr:
 nur einmaliges, urkomisches Gastspiel der bestrenommierten

Original-Leipziger-Sänger,

Direktion Fohse-Lange.
 Vornehmste reisende Quartettsänger-Gesellschaft!
 Inhaber verschiedener Regierungs-Kunstscheine!
 Von der deutschen Presse allgemein als „stimmend begünstigt“!
 U. a.: Fein abgestimmter Quartettgesang! Hervorragende, bekannte Konzertsänger! Salonmusikanten mit eigenem Repertoire! Prima Original sch. Komiker! Bunte Solozenseln! Rezitatoren jeden Gebietes! Imitatoren! Tanzmusikanten! Prima Duett! Auftreten des beliebten Bravour-Tenors Ot o Seidel und der bekannten sechs. Original-Typen Otto Neumann als „Lungblümchen, der lustige Ehemann“. Weitere 9 Schlager-Nummern der besten Leipziger Sänger-Gesellschaften bieten das gediegene, vielseitigste und bunteste Weltstadtprogramm in künstlerischer Vollendung! Ein Revuevortrag Programm der bekanntesten Leipziger! Ergreifende, fesselnde Lebensbilder! Vom Tollen das Tollste in Original-Burlesken!
 U. a.: Die mit kolossalem Beifall aufgenommene Seemannstragödie: „Zweimal vernahmt!“ Die einzigartige Burleske: „Ehemänner auf dem Maskenball!“
 Vorverkauf der Karten in der Zigarrenhandlung von Carl Brendel, Gothardstraße 2, Sperrst. Mk. 2.25, 1 Platz Mk. 1.75, 1/2 Platz Mk. 1.25. — An der Abendkasse 25 Pfennig Aufschlag.

Stadttheater-Halle

Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:
Die Rose von Stambul.
 Abends 7 1/2 Uhr
„Wilhelm Tell.“
 Montag, 7 1/2 Uhr:
„Carmen.“
 Dienstag, 7 1/2 Uhr:
„Die Indes.“
 Mittwoch, 7 1/2 Uhr:
„Martha.“
 Donnerstag, 7 1/2 Uhr:
„Lorenzina.“
 Freitag, 7 1/2 Uhr:
„Wilhelm Tell.“
 Sonnabend, 7 1/2 Uhr:
Der Barberer v. Sevilla.

Tivoli-Theater

Merseburg.
 Dir. Arthur Dechant.
 Sonntag, den 1. Juni 1919,
 abends 7 1/2 Uhr:
Novität!
„Zwei neue Male!“
Die Raubjäger.
 Operette in 3 Akt v. Kalmann.
 Dienstag, den 3. Juni 1919,
 abends 7 1/2 Uhr:
Die Raubjäger.
 Operette in 3 Akt v. Kalmann.



(Schießgruppe Merseburg.)
 Wir machen unsere Mitglieder sowie Freunde und unsere Vereinskassen darauf aufmerksam, daß unsere bisher so gutartigen tageweisenden Vereinsabende während der Sommerzeit nur noch einmal monatlich und zwar am ersten Donnerstag eines jeden Monats stattfinden.
 Der nächste Vereinsabend ist am Donnerstag, d. 3. Juni, bei unserem Mitglied H. H. Merseburg, Schmaltestraße.
 Der Vorstand.



Aquarien- und Terrarien-Verein.
 (Mitglied des V. D. N.)
 Zu der am Dienstag den 3. ds. Mts. abends 8 Uhr im „Freihilfen Adler“ (Rulantplatz) stattfindenden
Mitglieder-Versammlung
 ladet freundlich ein.
 Der Vorstand.
 Gaste willkommen.

Jüngeres, fröhliches
Mädchen
 für sofort ab dem 1. Juni als
 zweites Mädchen in
Frau Geminardirektor Gollig,
 Friedrichstraße 29.
2 möblierte Zimmer
 in gutem Hause sind an bessere
 Herren (Freunde od. Bekannte)
 zu vermieten. Zu erfragen
Harzstraße 25 I.

(Eingangslosten Stolze-Schren)
 gegründet 1865.
 Dienstag, den 3. Juni d. Js.
 nach der Jubiläumstunde
Monatsversammlung.
 Der Vorstand.

Für meinen vornehmen Tanz-
 zirkel erbitte gefl. Anmeldung
 von Damen für sofort, da
 Herren zahlreicher vertreten sind.
W. Artmann, geprüfter Tanzlehrer, Halle a. O.
 Magdeburger Straße 31, part.

I. Beilage zu Nr. 117 des Merseburger Tageblattes

Kreisblatt.

Sonntag, den 1. Juni 1919.

Politische Rundschau Deutsches Reich

Neue russische Geheimdokumente.

Der Wochenausgabe der Moskauer „Pravda“ hat M. Profowski neue Dokumente aus den russischen Geheimarchiven veröffentlicht. Profowski war Dozent für die historischen Fächer an der Moskauer Universität und einer der ersten Parteigänger der Bolschewiken. Unter den veröffentlichten Dokumenten befinden sich in erster Linie Berichte Jewwills, des russischen Botschafters in Paris, an den Minister des Auswärtigen Sokolow und Bericht Sokolows an den Zar. Ein solches vom September 1912 (als Sokolow nach London gereist war) spricht von Verhandlungen mit Grey über die Frage, ob England bereit sei, die deutsche Flotte von der russischen Ostküste abzulenken. Grey erwiderte, daß England alles daran setzen würde, um Deutschland den fühlbaren Schlag zu versetzen. Grey befähigte bei dieser Gelegenheit Sokolow gegenüber das Vorhandensein eines französisch-englischen Abkommens, wonach sich England im Falle eines Krieges mit Deutschland verpflichtet habe, Frankreich nicht nur zur See, sondern auch auf dem Kontinent durch Landung von Truppen zu Hilfe zu kommen. Nach weiter als Grey ging der König in der Versicherung seiner Gefühle gegen Deutschland. Bemerkenswert ist ein Telegramm Jewwills an Sokolow vom 2. August 1914, das das Einziehen der deutschen Truppen in Rußland zum Gegenstand hat. Jewwills bezeichnet dies als einen für Frankreich sehr vorteilhaften Umstand, da es England zu energischer Handlungsweise veranlassen werde.

Die neuen russischen Veröffentlichungen sind ein neuer Beweis für die dringende Notwendigkeit eines unparteiischen Gerichtshofes, dem das Material aller Archive zur Schuldfrage vorgelegt muß.

Ein niederländischer Aufruf für einen gerechten Frieden.

„Neuere Rotterdammer Courant“ veröffentlicht einen von vielen hervorragenden niederländischen Persönlichkeiten, darunter verschiedenen Atomwissenschaftlern, unterzeichneten Aufruf, in dem es am Schluß heißt: Die Not Deutschlands bedroht unser gemeinsames Volksleben mit der allergrößten Gefahr, und nicht nur wir, sondern ganz Europa, ja die gesamte Welt, die in Gefahr ist, wird bedroht, wenn dieses mißliche Gelebe in Deutschland und Mitteleuropa anbehalten. Wir hoffen nicht mit altem Erbfeind, der uns immerfort, darauf hinarbeitet, daß dieser Zustand nicht mehr länger fortbauert darf? Wir stellen im Namen der Menschlichkeit und im europäischen Gesamtinteresse folgende Forderungen auf:

1. sofortige unterirdische Rüstung aller Kriegsgesellschaften und Internierten.
2. unangenehme und schnelle Einführung von Lebensmitteln, Viehfutter und Rohstoffen nach Mitteleuropa.
3. vollkommene sofortige Wiederherstellung des freien Weltverkehrs ohne jede Beschränkung.
4. der Friede darf in keiner Hinsicht die Fortsetzung des Krieges bedeuten.

Frauen und Männer in den Niederlanden aller Klassen und Parteien, laßt Eure Stimme hören!

Keine Abschaffung der Magistrats.

Wie die „Voss. Ztg.“ von zuständiger Stelle erklärt, beabsichtigt die Regierung keinesfalls, die Magistrats abzuheben und das Einkommensteuereinschließlich durchzuführen. Es soll vielmehr den Gemeinden überlassen bleiben, wie sie zu verfahren wünschen. Die neue Städteordnung, deren kommissarische Bearbeitung in den Händen des früheren Ministers Dr. Drews liegt, wird hierin die volle Selbstverwaltung der Gemeinden aufrecht erhalten.

Aus Stadt und Umgebung

Der Polizeierker nach Polen gesperrt.

Die Polizeibehörde macht bekannt: Der gesamte Verkehr mit den von den Polen bekehrten preussischen Gebieten ist unterbrochen. Postsendungen und Telegramme werden nicht mehr ankommen werden. Untenwegs befindliche Sendungen sind zurückzulassen und an den Absender zurückzugeben.

Wiedererrichtung der Spielvereine.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat jetzt genehmigt, daß die Spielvereine wieder aufgenommen werden, soweit dies die Betriebslage gestattet, und die übrigen Anforderungen erfüllt. Abgesehen von dieser Abordnung war in erster Linie die Möglichkeit auf die Angestellten der Spielvereine, die so wieder Beschäftigung finden können. Es sollen deshalb mit dem Zutritt zum Sommerferienland am 1. Juni wieder einige Spielvereine eingestell werden, und zwar von Berlin nach Frankfurt a. M., Jütern und Mirbalzen, von Frankfurt nach Leipzig und Hamburg, von Hannover nach Bielefeld, von Düsseldorf nach Dortmund und zurück.

Keine Verletzung der Rettungsmedaille am Bande mehr.

Die Rettungsmedaille am Bande soll in Zukunft nicht mehr verliehen werden und die Dienststellen hat angeordnet, Anträge auf Verleihung der Medaille nicht mehr weiterzugeben. Wegen der Verletzung einer neuen Auszeichnung für Rettung aus Lebensgefahr können jetzt noch Verhandlungen. Die alten Rettungsmedaillen dürfen natürlich von den Inhabern weiter getragen werden.

Rein Schlußreinigung für Frühjahrs- und Herbst.

Bekanntlich hat die öffentliche Verwitterung von Frühjahrs- und Herbst aufgehört. Wie zuverläßig verlautet, wird seitens der Reichsstelle für Gemüße und Obst deshalb auch auf die Durchführung des Schlußreinigungs für Frühjahrs nicht mehr der frühere Wert gelegt. Vielmehr sind die Landes-, Provinzial- und Bezirksstellen angewiesen worden, im Reinigungszeit den Handel alle möglichen Erleichterungen und Befreiungen von der entsprechenden, bisher geltenden Vorschriften zu gewähren.

Unsaune Gerüchte über die neuen 50-Mark-Scheine.

Neuzeit tritt das Gerücht auf, daß wegen des angeblich bevorstehenden Ersatzes der 50-Mark-Scheine die neuen 50-Mark-Scheine für ungültig erklärt werden sollen. Das höchste Finanzministerium stellt dazu mit, daß in der Tat die 50-Mark-Scheine der vorherigen Ausgabe mit dem angedachten abstraktiven braunschwarzen Aufdruck eingezogen, d. h. ohne jeden Schaden für den Besitzer gegen

andere umgetauscht werden. Das wird sich aber über Monate erstrecken. Es ist geradezu unheimlich, dahinter irgendwelche Verleumdungen zu vermuten.

Der neue Sommerfahrplan.

Für den Sommerfahrplan liegt jetzt auch die zweite und endgültige Entwurf der Reichsämter aus den meisten Bezirken vor. Sie sehen alle eine nicht unerhebliche Zahl von neuen Zügen vor, die wieder gefahren werden sollen. Insbesondere sollen Schnellfahrzüge wieder aufgenommen werden. Bestimmte solcher Züge sind erst in den letzten Tagen wieder fertig bestimmt worden, während andere zwar im Fahrplan stehen, aber vorläufig noch nicht gefahren werden können.

Leipziger Sänger.

Am Dienstag, den 3. Juni 1919, abends 7 1/2 Uhr gartieren in der „Fantenburg“ (Hlo Tannenberg) in Wertheburg die Original-Leipziger-Sänger, Direktion Fockebange. Ziele erste ihre deutsche Quartett-Sänger-Gesellschaft nennt die gute alte Tradition der besten Leipziger Sänger-Gesellschaften in moderner, würdiger Form. Bestehend aus 8 Herren, jeder ein hervorragender Vertreter seines Spezialfaches, genügt es, das beste Ensemble als vornehmste reisende Quartett-Sänger-Gesellschaft.

Das Programm der Fockebange-Sänger ist ein dufziger Sommerfesten Summe. So recht für die Gegenwart geschaffen, um die früheren Erinnerungen zu verwecken. Da bestimmt mit einem großen Anhang des Publikums zu dem Gollplatz dieser vorzüglichen Leipziger Sänger-Gesellschaft zu rechnen ist, so werden unsere Leser sich tun, sich frühzeitig mit Einkehrkarten zu versehen, welche in den, in der heutigen Nummer beifolgende Verzeichnisse zum bezugsreichen Preise zu haben sind.

Verlässliche Wagen aus Hresgut.

Das Reichsverkehrsamt Berlin beschließt, die im Westen Deutschlands in Hresgut vorhandenen Kraftwagen zu überprüfen und nicht militärischer Art nach Mitteldeutschland zu überführen, falls Bedarf und Wirtschaftlichkeit vorhanden sind.

Wagenart	Einheit	Verkaufspreis	Neupreis
schwere Feldwagen	05 1/2	500	550
leichte	05	400	450
kleinere	10 1/2	350	380
Radwagen	05	300	350
Werkzeugmaschinen	05 u. 1/2	150	200-500
Wagen	1 1/2	750	900 kg
Wagen	1 1/2	725	1000
Wagen	1 1/2	725	1000

Die Verkaufspreise verstehen sich für gut erhaltene Wagen; für beschädigte kann ein angemessener Preisnachlass gewährt werden; für überalterte wollen etwaigen Bedarf an Fahrzeugen unter genauer Berücksichtigung der Art der Fahrzeuge des spätestens zum 1. Juni d. J. dem Landratsamt Wertheburg anzeigen.

Aus Kreis und Nachbarreisen

Veranstaltung in der Wälderschlucht.

Schleibitz, 31. Mai. Mittwochs früh fand an der Ruppenbrücke hier ein Schützenfest statt in der Wälderschlucht, bei dem vor einigen Wochen hier abgelehrt und wieder einmündiger ein Wälderschlucht geschossen wurde. Die in Halle in Saft befindlichen Wildbiede wurden zu dem Termin vorgeführt.

Vom Jahnhaus.

Freudburg a. U., 30. Mai. Das Jahnhaus, das am 1. Oktober d. J. in den Besitz der deutschen Zuernecht übergeht, soll von dieser verpachtet werden, damit die in ihm betriebene Wirtschaft solange weitergeführt wird, bis endgültige Entscheidungen über die künftige Verwendung der Räume getroffen sind. Durch die freiwillige Übernahme der Wirtschaft sind bisher 30 000 M. aufgebracht worden. Es gilt also noch erhebliche Mittel zu beschaffen, deren Gewinnung der Hauptausdruck durch eine vom Deutschen Karttag zu genehmigende in einer noch festzulegenden Zeit zum Einzug gelangende Sondersteuer von 15 Pfg. auf jedes Maßland der Deutschen Zuernecht zu erheben ist.

Frühjahrsmarkt.

Mücheln, 30. Mai. Der Sonntag und Montag hier abgehaltene Frühjahrsmarkt war vom besten Wetter begünstigt. Zahlreiches Publikum hatte sich von hier und der Umgegend eingefunden. Die meisten am Markt aufgestellten Verkaufsstände dürften auf ihre Rechnung gekommen sein.

Zusammenschluß der Köchpächter und Händler.

Mücheln, 29. Mai. Nach einer am Montag im „Roten Fische“ zu Schiffe stattgefundenen Besprechung der Köchpächter wurde ein Zusammenschluß aller Köchpächter und Händler herbeigeführt. Der neu gegründete Verein erstreckt durch erteilte Rückversicherungen der Bevölkerung demersprechend billiger Produkte abgeben zu können. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt Albert Berners-Gebäude, Wilhelm Raundorf, Hermann Thon und Karl Klaus, Mücheln.

Aus Provinz und Reich

Stellung der Beamtenschaft zu Großhüringen.

Zeit, 29. Mai. In ihrer letzten Sitzung beschloßte sich die Ortsgruppe Zeit des Deutschen Beamtenschafts auch eingehend mit dem Plane der Thüringischen Staaten, sich unter Einwirkung preussischer Gebietsteile, insbesondere des hiesigen Teiles des Regierungsbezirks Merseburg, — darunter auch des Kreises Zeit — zu Großhüringen zusammen zu schließen. Der Zusammenschluß an sich wurde von den Beamten zwar begrüßt, weil er einem Teile deutscher Kleinrentner ein Ende macht. Die Bestimmungen dagegen, Teile von Preußen abzutrennen und dem neuen Staat anzuschließen, fanden allgemeinen Widerspruch, der keinen Widerspruch in der notwendigen Entscheidung lag.

Die Ortsgruppe Zeit des Deutschen Beamtenschafts erhebt mit aller Entschiedenheit schärfsten Einspruch gegen die Bestimmungen der Thüringischen Staaten, die darauf hinarbeiten, Teile von Preußen, namentlich des Regierungsbezirks Merseburg, — darunter der Kreis Zeit, dem zu gründenden Bundesland Großhüringen einzuverleiben.

Wenn für die beteiligten Thüringischen Staaten der Zusammenschluß zu einem Großhüringen ein Fortschritt ist, so bedeutet die Abtrennung preussischer Bundesland von Preußen und die Eingliederung in den neuen Kleinstaat für die preussische Beamtenschaft, insbesondere für die preussische Beamtenschaft, einen Rückschritt, durch den die persönlichen und wirtschaftlichen Interessen nur geschädigt würden.

Städtische Beteiligung an der Naumburger Schaubühne.

Naumburg, 27. Mai. Der Magistrat beschloß, sich an der neugegründeten Gesellschaft Naumburger Schaubühne, G. m. b. H.,

die durch Veranlassung guter Theaterleistungen, Anzue und anderer künstlerischer Darbietungen die hiesigen Volkshörigen zu erfreuen haben will, mit einwilligen 6000 Mark zu beteiligen. Der Betrag soll der Gesellschaft alljährlich von den hiesigen Körperschaften je nach dem Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs und den Bedürfnissen des Unternehmens ein besonderer Zuschuß bewilligt werden.

Zuernecht.

Camberg, 27. Mai. Hier wurde vorgestern in der Zuernecht ein großer Zuernecht abgehalten. Die Dobe sind ermittelt. Der Zuernecht war in der Hauptsache nach Tena geschmuggelt.

Automobilunglück.

Wittenberg, 28. Mai. Am Sonntag überfuhr sich auf der Schanze in der Nähe von Hemsleben ein von Wittenberger kommendes Automobil als der Fahrer zwei Frauen ausweichen wollte. Von den Unfällen wurden zwei Damen getötet. Der Besitzer des Wagens erlitt schwere Verletzungen, während der Fahrer mit Verletzungen überführt wurde und mit dem Schwere davon kam.

Verhängnisvolle Zerstörung.

Chemnitz, 30. Mai. Ein Gefangenlager Ebersdorf ziele ein Soldat der Eiderschlucht mit dem Revolver, den er nicht geladen glaubte, auf seine bei ihm zu Besuch weilende Ehefrau. Der Schuß ging los und traf die Frau ins Herz.

Schwerer Einbruchdiebstahl.

Erfurt, 30. Mai. Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht zum 27. Mai in einem Damenkleidergeschäft in der Schillerstraße verübt. Die Täter nahen Röde, Blau, Rotlilie und Mantel, meist aus Seide, im Gesamtwerte von etwa 40 000 Mark. Von der Polizei verfolgt, auf die die Einbrecher zwei Schiffe abgaben, wurden die Diebe für etwa 10 000 Mark Waren ab, mit den anderen entkommen sie.

Zweimal zum Tode verurteilt.

Wittenberg, 27. Mai. Das Schwurgericht verurteilte gegen den Doppelverurteilten Gutsbeizer Pippach aus Schmeichehen bei Naumburg, der in einer Reihe hiesigen und fremden Frauen um Leben brachte, um ihre Lebensversicherungen in seine Hand zu bringen. Die ersten Verurteilungen sind die Tötung des Schmeichehens Erbin in Ehrfurt und des Lebens Weib in Wittenberg. Die erste war von Pippach mit 20 000 M., die zweite mit 50 000 M. verurteilt und dann durch Erbinen getötet worden. Der Angeklagte wurde der Gefangenschaft seiner beiden Ehefrauen für jährlich gefangen und zu zweimal zum Tode verurteilt.

Zur Behebung des Kleingeldmangels.

Salterslab, 28. Mai. Zur Behebung des Kleingeldmangels hat der Landratsamt Kleingeldmengen (gelocht) herausgegeben, die im ganzen Lande freie Umlauf haben und auch von den Behörden, selbst Post und Eisenbahn, in Zahlung genommen werden.

Wohlfühlende Straßen.

Salterslab, 27. Mai. Eine schwere Entscherte hatte sich vor der hiesigen Eisenbahnstation zu verantworten. Es handelt sich um einen schweren Unfall, bei dem ein Arbeiter, der den ganzen Winter hindurch die Sargwagen um Ziele unzufrieden gemacht haben. Sie haben ganze Klänge auf die Dreier unternommen und in Städten sogar einen Landrat, der sich ihnen entgegenstellte, niedergeschlagen. Schließlich wurde dem Mann mit dem Leben davon. Die Gerichtsbehörde schickte schwere Zuschüsse Strafen von 5 und 10 Jahren.

Ungehaltene Anstalt.

Weißer, 27. Mai. In einem Aufruf eines hiesigen Jünglings ist im „Weißer Tageblatt“ unter anderem folgendes zu lesen: „Die Revolution hat uns gleiche Rechte für Mann und Weib gebracht. Infolgedessen fordern wir die Damen um Wissen und Umgebung auf, die Damen in Zukunft nicht mehr freizulassen. Wenn die Damen gewillt sind, sich Sonntag mit uns zu treffen, dann sollen die Rollen zu gleichen Teilen getragen werden.“

Antisubventionierung der bürgerlichen Stadtratsordnen.

Salterslab, 27. Mai. Sämtliche bürgerlichen Stadtratsordnen haben ihre Stimmen niedergelegt, da es zwischen ihnen und den Sozialdemokraten zu einem vollständigen Bruch gekommen ist.

Turnen, Spiel und Sport

Der Fußballer am morgigen Sonntag. — Unsere hiesigen Mannschaften müssen sich wohl oder übel morgen einen Nubstang gönnen, da infolge des im Argentinien stattfindenden Spieles um die Mitteldeutsche Meisterschaft für Merseburg von 12 Uhr ab Spielverbot besteht. Trotzdem wird es unseren hiesigen Mannschaften nicht unangenehm sein, einen preussischen Sonntag zu haben, denn lo ein Spiel, wie das, welches am Sonntag im Argentinien gegeben wird, hat in den Mannern Merseburgs noch nicht stattgefunden. In der 1. Zwischenrunde der Spiele um die Mitteldeutsche Meisterschaft treffen sich auf dem W. F. B.-Sportplatz der Meister unseres Saalegates, Halle 96 und Naumburg 05, der Meister des Elbergaues. Das es Sport erlernt Klasse gibt, darüber wohl nicht erst gesagt werden. Wenn wir auch bestimmt 96 in Front zu sehen glauben, so ist doch eine lebendige Aussicht nicht ausgeschlossen. Naumburg hat in den letzten Spielen nicht besonders geblüht und dürfte unserem Saaleter Meister als einem der ersten Schwächer auf den Meistertitel nicht genügen sein. Zusammen müssen die Hallenser auf der Gut sein, um keine unangenehmen Überraschungen zu erleben. Sicherlich werden beide Vereine zu diesem lo wichtigen Spiele ihre stärksten Mannschaften entsenden, so daß ein Besuch nur empfohlen werden kann. Die Spielzeit liegt in den bewährten Händen des Herrn A. G. vom Leipziger Ballspielklub.

Vom Magdeburger W. F. B. geht uns folgender Bericht über das morgende Spiel zu:

Um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

Das Zwischenrunde Spiel in Merseburg. Mit der Begehung dieses am morgigen Sonntag zum Ausbruch kommende Repräsentationsspieles nach Merseburg wird dem neuen Sportklub unseres Vereins für Bewegungsspiele leiten des Verbandes mitteldeutscher Ballspielvereine offiziell das Radikot „eröffnet“ guertannt. Gleichwohl nicht damit zum Ausdruck, daß die beiderseitigen Subventionierten sportlichen Begehrungen in untere Stadt teilens der maßgebenden Stelle des Verbandes vollauf gewürdigt werden. Und weiter befragt die Begehrung eines lo wichtigen Spieles nach hier, daß man dabei nicht allein an den Doppaanbieter

Friedrich Schultze, Bankhaus, Merseburg, gegründet 1862.

Fernsprecher 64. Reichsbank-Giro-Konto. Postcheck-Konto Leipzig 4727.
 Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte. Eröffnung laufender Bankkonten zur Unterstützung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.

Kreissparkasse Merseburg

Bahnstraße 3 — Fernruf 540
 Postfach-Konto: Leipzig 8806
 unter Aufsicht und Sicherheit der Kreissekretäre
Spareinlagen mit täglicher Verzinsung werden jederzeit — auch im Ueberweisungsvorteil — angenommen.
Rückzahlungen erfolgen je nach Vereinbarung sofort ohne Kündigung.
Sicherheitsmaßnahmen gegen unbedachte Abhebungen: Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorkommnisse — Zins und Verkauf von Wertpapieren. — Einlösung fälliger Renteine und gelöster Stücke.
 — Darlehen an Jedermann gegen Sicherstellung durch Hypothek oder Pfand.

Spezialanfertigung Förderung des Bargeldlos, Zahlungsverkehrs. Eröffnung von provisionsfreien Girokonten für Jedermann. Billig kostenlose Ausführung von Geld-Ueberweisungen an jede Person im Deutschen Reich, auch Einleitung von Schecks und Wechseln.
 — Unentgeltliche Abgabe von Formularen und Scheckbüchern. — Schnellste Erledigung von schriftlichen Aufträgen.

Jeder Deutsche

der zur Verringerung des BARGELDLAUFES beiträgt, stützt die wirtschaftliche Kraft des Vaterlandes; ein jeder benutze deshalb für seine Zahlungen ein **Postfach-, Bank- oder Sparkassenkonto.**

Auskunft erteilen kostenlos:
 Das Postamt
 Bankhaus Friedrich Schultze
 Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G., Zweigniederl. Merseburg
 Sächsische Provinzialbank, Landeshaus
 Städtische Sparkasse
 Sparkasse des Kreises Merseburg
 Merseburger Vereinsbank, E. G. m. b. H.

Die öffentliche Lesehalle im „Herzog Christian“

Ist geöffnet jeden Tag von früh 10 Uhr bis abends 9 Uhr. Die besten und größten Tageszeitungen und Zeitschriften liegen aus.

Monatslesekarte	Preis	50 Mark.
Jahreslesekarte		3,-
Familien-Monatslesekarte		1,-
Familien-Jahreslesekarte		5,-
Tageslesekarte		10,-

Die Karten sind im Herzog Christian zu haben. Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

Der Verein zur Förderung der Jugendpflege.
 (E. V.)

Deutsch-nationale Volkspartei

Kreisgruppe Merseburg-Querfurt.

Fernruf 190 — Fernruf 190

Geschäftszimmer: Hälberstraße 29 (Kassier.)

Auskünfte. — Beitritts-Erklärungen.
 Leseraum. — Zeitungen. — Parteischriften.
 Bücher.

Geschäftszeit: 8-1 und 3-6 Uhr
 Sonnabends von 8-3 Uhr.

Reeresant für Landwirte!

Landwirte, welche Bedarf in nachstehenden Reeresant haben; selbigen in neu und auch gebraucht, wollen sich sofort wenden an **Gustav Bornschein** Rechanikermeister

- Neumark (Wedra) Bez. Halle.
- | | |
|--------------------------------|------------------|
| Betreibde-Mäher (Ableger) | Pferde-Geschirre |
| Gras | Drehen-Geschirre |
| Häcksel-Maschinen | Beile |
| Drill | Säcke |
| Betreibde-Reinigungs-Maschinen | Hengabeln |
| Schneide-Maschinen | Dungabeln |
| Häfer-Queffchen | Schaukeln |
| Pferde-Rechen | Spaten |
| Centrifugen | Sägen |
| Butter-Fässer | Eimer |
| Hand-Drescher | Ebnäpfe |
| Riemen | Sirohstücke |
| Bindfäden | Woll-Decken. |

Der Pferdezug-Verband der Provinz Sachsen

beschäftigt in diesem Jahre die Abhaltung von **Fohlen-Versteigerungen**

am Donnerstag, den 26. Juni in Seehausen (Altmark)
 „ „ „ 28. Juni in Beinefelde
 „ „ „ 10. Juli in Bismard (Altmark)
 „ „ „ 17. Juli in Dulle (Saale)
 „ „ „ 4. Sept. in Bismard (Altmark)
 „ „ „ 11. Sept. in Dulle (Saale)
 „ „ „ 23. Okt. in Bismard (Altmark)

Formulare z. Anmelde. versch. Fohlen (geb. 1916 bis 1919) findet am Mittw. d. 28. Sept. d. 1919. Die Verkaufsberechtigungen Bismard u. Lande. Vereine auf Wunsch die Geschäftsstelle des Pferdezug-Verbandes in Dulle (Saale), Kaiserstr. 7.

Großer Posten kräftige Reisigbesen ohne Stiel

frisch eingetroffen bei **Wilhelm Göge, Bürstenmacher, Merseburg,**
 Neumarkt 79, Eingang zur Thoreinfahrt.

Wenden Sie sich wegen preiswerter u. gediegener **Möbel** an **O. Scholz Ww.**
 Telefon Nr. 458. Merseburg a. S. Gotthardstr. 34.

Elektromotoren und Dynamo An- und Verkauf

Carl Unger, Halle a. S.
 Raffinariestrasse 43 b. Tel. 2887.
 Magdeburgerstrasse 67. Tel. 2075.

Künstlicher Zahnersatz

Kronen- u. Brückenarbeiten · Behandl. krank. Zähne
Kubert Totzke, i. Fa. Willy Muder
 Markt 19. Merseburg Telefon 442.
 Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

Merino-Fleisch-Stammhähferei

Niederroßla. — Station: Apolda. — Fernruf: Apolda 162
 Post: Niederroßla. — Station: Apolda. — Fernruf: Apolda 162
 Der freihändige Verkauf dieser **Züchlingsböcke** beginnt Anfang Mai.
 Zuchtleitung: **Johannes Heyne, Leipzig.**
Heinrich Bührig.

Fahrräder mit Gummibereifung.

Nähmaschinen vor- u. rücknähend.
Sprechapparate mit und ohne Trichter.
Carbid-Tisch-, Wand-, Hänge- und Fahrradlampen
 erprobte und bestbewährte Modelle.
 Elektr. Taschenlampen. Elektr. Schwachstromartikel.
 Glöcken, Elemente, Schalter, Draht usw.
Feuerzeuge □ Steine □ Dochte.
Sämtliche Ersatzteile vorrätig.
 Eigene Reparatur-Werkstat.
 Reelle Bedienung Niedrige Preise.
Max Schneider, Merseburg, Schmalestr. 14.
 — Telefon 479. —

Grundstücks- u. Abbruchverkauf.

Donnerstag, den 5. Juni d. J., 4 Uhr nachmittags
 findet am Bahnhof Dürrenberg der Verkauf eines Scheunengrundstücks mit circa 800 qm Land an Ort und Stelle öffentlich meistbietend statt. Vom Bestbietenden sind 1000,- M. Vorkaufleistung zu hinterlegen. Die Scheune läßt sich zum Wohnhaus umbauen. Anschließend findet der Verkauf eines großen Biergärtchens mit 2 Biergärtchenbänken und eines circa 16 m hohen Schornsteines zum Abbruch, jedes einzeln, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung statt.
 Im Auftrage des Verkäufers:
Albert Franke, beidseitiger Auktionator.
 Ferner werden nach obiger Versteigerung noch eine sehr alte Häckelmaschine und 6 Steinarten öffentlich meistbietend verkauft.

Oskar Wehnmann Merseburg

Steinbildhauerei
 empfiehlt sich zur Anfertigung von **modernen Grabdenkmälern** in Granit, Syenit, Marmor und Sandstein.
 In Aufträge erbittet nach meiner Wohnung: Poststr. 12, 1. Etage oder nach meiner Werkstätte: Untere Poststr. 12, 1. Etage — Ecke Postenhol, gegenüber dem Altersheim.

„Angebot“

Große-Zimmer, Herren-Zimmer, Damen-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Küchen
 in einfacher bis ganz reicher Ausführung ca. 150 Zimmer.
Möbelfabrik Albert Martich Nachf.
 Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2.

Kirchen-Verpachtung.

Die Kirchengemeinde der Gemeinde Seehausen nebst 200 Erbhöfen Sauerfeldischen 100 Dienstag, d. 3. Juni nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum Deutschen Kaiser öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden.
 Seehausen, d. 28. Mai 1919.
 Der Gemeindevorstand.

Kirchen-Verpachtung.

Der Kirchengemeinde, hiesiger Gemeinde soll **Mittwoch den 4. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr** im Gasthof hiesig, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Bedingungen im Termin.
 Grotzen, den 25. Mai 1919.
 Der Gemeindevorstand.

Kirchen-Verpachtung.

Mittwoch, den 4. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr soll der Kirchengemeinde in der Gemeinde Niederwisch öffentlich meistbietend gegen barzahlung verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin b. lami gegeben. Verpachtung findet im Gemeinde-Gasthaus von Frau Ocker statt.
 Niederwisch, d. 28. Mai 1919.
 Der Gemeindevorstand.

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchengemeinde der Gemeinde Güttenberg soll **Donnerstag den 5. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr** im Gasthof zum schwarzen Bär öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.
 Der Gemeindevorstand.

Kirchen-Verpachtung.

Mittwoch, den 4. Juni 1919, nachmittags 3 Uhr, soll die Kirchengemeinde hiesiger Gemeinde im Gasthof hiesig selbst verpachtet werden. Bedingungen liegen 2 Tage vorher bei dem Unterscheidungsamt.
 Hohenberg, d. 30. Mai 1919.
 Der Gemeindevorstand.
 Teichmann.

Fenchel, Fenchelspreu und Fenchelstroh

kaufte händig
W. Eder,
 Drogenmahlwerk,
 Eilenburg, Fernruf 380.

Kautabak

in garantiert reiner Ware, gibt ab, solange Vorrat reicht, je 100 Gramm per Rolle Nr. 1, 10
Fr. Nicolai,
 Seehausen, Kreis Wanzleben.

Künstliche Zähne

Reparaturen
 Füllungen
 Zahnstücken
 fast völlig schmerzlos.
Frau D. Reithig
 Merseburg
 Weiße Mauer Nr. 14.

Geld

verleiht gegen monatliche Rückzahlung d. Betrag.
H. Blume, Hamburg 5.

Größer Posten

Waschstoffe

für Kleider und Blusen,

Rudolf Krämer

Merseburg

Christianenstraße 7 Telefon 444.

Die grosse Mode!

Kunstseidene gestrickte Jacken
für Damen, junge Mädchen und Kinder

Kunstseidene gestrickte Blusen,
Kunstseid. gestrickte Kindermäntel

empfehlen in sehr grosser Auswahl und
vielen modernen Formen preiswert!

H. Schnee Nachf.,

A. & F. Ebermann
HALLE a. S. Gr. Steinstr. 84.

Achtung!

Empfehle meine selbstgearbeiteten Waren:

Antragbüchsen	Kleiderbüchsen
Glanzbüchsen	Bratenbüchsen
Schneerbüchsen	Kuchenreusen
verschiedener Art	Rohrhandbüchsen
Schubber	Rohrhandhängeeger
Gläserbüchsen	Reißtrochbüchsen
Kartätschen	Reißtrochhandeeger.

Alle Waren sind gut und dauerhaft gearbeitet. Für Wiederverkäufer grösserer Posten Rabatt.

Wilhelm Göthe

Bürstenmacher
Neumarkt 78. Neumarkt 78.

Parkettböden, fertig verlegt, Parkettwachs

empfehlen

Gustav Colditz jun., Parkettfabrik, Auerbach i. V.

Reinicke & Andag

Möbel-Fabrik

Halle — Gr. Klausstr. 40 — am Markt

Grosse interessante

Möbel-Ausstellung

Besichtigung gerne gestattet.

Kriegsanleihen und andere Wertpapiere

kauft und verkauft spezialisiert

Robert Rosenberg, Bankgeschäft,

Halle-S., Leipzigerstr. 76,
(Hotel Rotes Rad).

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit

Ohrerkrankung, nerv. Ohrschmerz über andere taunfähig gehörenden, potentamentlich gefällig. Hörtrömmeln. Bequem und unfehlbar zu tragen. Glänzende Anerkennungen.

Sanis Versand München 583 b.

Flechtenleiden

Dauerheilung. Reizsparen. Probiert gratis.

Sanitas-Depot Halle a. S. ☒

Angehörige in Handel und Industrie.

(Routente, Ingenieure, Chemiker, Techniker, Verwalter)

Montag, den 2. Juni 88, 88. abends 7 Uhr
spricht im Saale des „Neuen Schützenhauses“
Herr Heinrich Thal aus Leipzig,
Leiter der sozialpolitischen Abteilung der
Deutschen Angestellten-Gewerkschaft
über das Thema:
Die Demokratisierung der Industrie und die Angestellten.

Angehörige beiderlei Geschlechts, verdammt nicht diese seltene Gelegenheit, einen für sich berufenen Vertreter der Angestellten-Gewerkschaft über Zukunftstrassen zu hören. Die Einberufer.

Nachdem in letzter Zeit häufig Isolatoren unserer Fernleitungen usw. durch Steinwürfe muthwillig beschädigt und hierdurch grössere Betriebsstörungen verursacht worden sind, machen wir darauf aufmerksam, daß wir in künftigen Fällen ohne Weiteres die Strafverfolgung beantragen werden.

Demjenigen, der uns die Täter so namhaft macht, daß gerichtliche Verfolgung erfolgt, sühnen wir hierdurch eine Belohnung von **Mk. 50,—** an.

Landkraftwerke Leipzig, Aktiengesellschaft
in Kulkwitz.

Zuschneide-Kursus.

Nächster Kursus kann in der Zeit vom 2. bis 6. Juni und der darauffolgende Kursus vom 16.—20. Juni 1919 begonnen werden.

Ziele's Zuschneide-Schule.

Fachschmied
der Damenschneiderei
für Kleidung, Damenmäntel
: und Wäscheanfertigung :

Merseburg

Grünestrasse 2.

Auch hat obige Schule die Verfertigung von geschmackvoller und auffälliger Kleidung, Kostümen u. Wappstücken bedeutend erweitert und bietet um Antragserteilung hierin.

Empfehle wieder die beliebtesten

Adler-Progress-Einlochgläser:

1/4 R. 1,50 M. 1/2 R. 1,75 M. 3/4 R. 1,90 M.
1 R. 2,10 M. 1 1/2 R. 2,40 M. 2 R. 2,70 M.

Somit Einloch-Apparate sehr preiswert.

Telefon 509. Otto Renner, Markt 18.

Drahtgeflecht, Stacheldraht

empfehlen

Gebr. Seibicke, Merseburg.

Wer Drucksachen braucht,

wende sich an die

Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt

Hallerstr. 4. L. Baltz Telefon 100
(Verlag des „Merseburger Tageblatt“ Kreisblatt)

Anfertigung jeder Art von Drucksachen

in sauberer Ausführung zu soliden Preisen

Zeitschriften Prospekte
Privat-Geschäfts-
drucksachen drucksachen
Flugblätter Werke

Spezialität: Formulare jeder Art
Massenaufgaben

Doppel-Radhacken

sofort
liefer-
bar!



Das beste Gerät zum Hacken von Rügen aller Art, sämtlicher Feld- und Gartenfrüchte sowie zum Lüften des Bodens.

AMBI V

Arthur Müller, Bauten und Industrierwerke,
Eisenlegerei, Maschinenfabrik,
Handlung landwirtschaftlicher Maschinen,
Merseburg,
Friedrichstraße 8. Fernsprecher 395.

Ein altes Grundstück

mit 1/2 Morgen oder mehr Grasgarten dazu, zu kaufen gesucht. Größe und Preis angeben

H. Krümmen, Golpa, Post Hahnenwitz,

Preis Bitterfeld.

Von Sonntag, den 25. d. M. ab, stehen in großer Auswahl erstklassige, junge Oldenburger u. Hannoveraner

Wagenpferde

zum Verkauf.

H. B. Kremmer Nachflg.

Fa. Nürnberger
Tel. 28. Merseburg a. S. Tel. 28.
Hallesche Strasse 10-12.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Wahlordnungen:

1. für die Wahl der Vertreter der Kirche und der Krankenkassen zum Ausschuss für die Auswahl der Ärzte,
2. für die Wahl der Vertreter der Kirche und der Krankenkassen zum Verbandsausschuss

bei dem unterzeichneten Bürgeramtsamt im Rathaus Zimmer Nr. 16 während der Dienststunden zur Einsichtnahme durch die Beteiligten ausliegen.

Merseburg, den 30. Mai 1919.
Städt. Versicherungs-Amt.

Witt-Verkauf.

Der Kirchen-Dar- und Pensionsabhang der zu den Ritteraltären Sopran- und Gekörber gehörigen Obligationen kommt am Dienstag, den 3. Juni 1919, nachmittags 4 1/2 Uhr im Rathaus „zum Raden“ im Zuschauungsraum öffentlich unter dem im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf.

Ritteramt Sopran

bei Merseburg.
Ausgeschämmt

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchenverpachtung der Gemeinde Rissen soll Dienstag, den 10. Juni, nachmittags 3 Uhr im Rathsausschuss öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

Rissen, den 29. Mai 1919.
Der Gemeindevorsteher.

Damenhaar

kaufte höchstglänzend
Altr. Kluge, Hofschaffn. 8.

Elektromotore Kupferleitungen Schreib-Maschinen

kaufte C. Wänke, Halle a. S.,
Bismarckstr. 23.

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchenverpachtung der Gemeinde Hohen soll Dienstag, den 10. Juni, nachmittags 6 Uhr im Rathsausschuss öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

Hohen, den 29. Mai 1919.
Der Gemeindevorsteher.

Balkon- und Gartenbepflanzung

empfehle ich

Geranien, Nasturien, Petunien, Margeriten, Begonien usw. ebenso Tomaten und andere Gemüsepflanzen.

Treib-Gärtnerei,

Nordstraße.

Beimässe,

Beschreibung sofort.
Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst.

Diskret. Margonal, Berlin,
Belle-Alliancestrasse 32.

Imser Wasser

Wer will Adressen schreiben? sich schriftstellerisch betätigen? sucht Lohn, Vertrieh, od. sonst. Verdienst? Haberes gegen Rückporto gratis. Germania-Verband Nürnberg 1.

Bekanntmachung

(Nachtrag zur Bekanntmachung Nr. K 10 vom 1. März 1919)

über Abänderung der Höchstpreise für Lumpen und neue Stoffabfälle aller Art.

Vom 5. April 1919.

Der Grund des § 2 der Bekanntmachung des Staatssekretärs des Reichswirtschaftsamts über Befugnisse der Reichspreise für Textilwirtschaft und der auf dem Textilgebiet vom 1. Februar 1919 (Reichs-Gesetzl. E. 175) im Verein mit § 1 der Verordnung über wirtschaftliche Maßnahmen auf dem Textilgebiete vom gleichen Tage (Reichs-Gesetzl. E. 174), wird hiernit unter Zustimmung der Reichspreise für Textilwirtschaft folgendes angeordnet:

§ 1.

Die in der Bekanntmachung Nr. K 10 über Befugnisse, Behandlung und Höchstpreise von Lumpen und neuen Stoffabfällen aller Art vom 1. März 1919 (Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger Nr. 51) in den Preistafeln 1 bis 3 festgesetzten Höchstpreise für Lumpen und neue Stoffabfälle werden abgeändert. Die neu festgesetzten Höchstpreise ergeben sich aus den nachfolgenden Preistafeln 1 bis 3.

Preistafel 1 (Wiederschlein 4 A).

Klasse	Stoffe	Stamm des kg	Stamm des kg
A. a) Alte wollene Stricklumpen.			
1.	Original bunt woll-Gestrüdes, alle Farben außer weiß, fein und halbflein	550	47.
2.	Original bunt woll-Gestrüdes, alle Farben außer weiß, grob (mit Wolle)	450	48.
3.	Original weiß woll-Gestrüdes, fein und halbflein	800	50.
4.	Original weiß woll-Gestrüdes, grob (mit Wolle)	650	51.
4a.	Original weiße Wolle, frei von Rohhaar	800	52.
5.	Original bunt wollene Zephs und Tritots in allen Farben, außer weiß und Naturfarbe, frei von Wollfäden	800	53.
5a.	Original bunte wollene Wollfäden, alle Farben	700	53a.
6.	Original weiß und naturfarbig wollene Zephs und Tritots	900	53b.
7.	Sonstige alte wollene Stricklumpen, soweit solche unter 1 bis 6 nicht aufgeführt sind	—	54.
b) Alte halbwollene Stricklumpen.			
8.	Original bunt halbwollene Gestrüdes, Westen, Jacken und Sweaters, alle Farben außer weiß	115	55.
9.	Original weiß halbwollene Gestrüdes, Westen, Jacken und Sweaters	350	56.
10.	Original bunt halbwollene Zephs und Tritots in allen Farben, außer weiß und Naturfarbe	285	57.
11.	Original weiß und naturfarbig halbwollene Zephs und Tritots, einseitig/überdeckend	400	58.
12.	Sonstige alte halbwollene Stricklumpen, soweit solche unter 8 bis 11 nicht aufgeführt sind	—	59.
c) Neue wollene Strick- und Wirkwarenabfälle.			
13.	Neue weiße Zephs- und Kammgarn-Wolltritarabfälle	1050	60.
14.	Neue normalfarbige Zephs- und Kammgarn-Wolltritarabfälle	950	61.
15.	Neue bunte Zephs-, Kammgarn- und Streichgarn- (auch Wolle-) Wolltritarabfälle	900	62.
16.	Neue wollene Wolltritarabfälle (Sweaters)	600	63.
17.	Neue wollene (Kammgarn-) Bandstrichtritarabfälle	600	64.
18.	Sonstige neue wollene Strick- und Wirkwarenabfälle, soweit solche unter 13 bis 17 nicht aufgeführt sind	—	65.
d) Neue halbwollene Strick- und Wirkwarenabfälle.			
19.	Neue weiße halbwollene Kammgarn- und Zephs-tritarabfälle	500	66.
20.	Neue normalfarbige halbwollene Kammgarn-Tritarabfälle	460	67.
21.	Neue bunte halbwollene Zephs-tritarabfälle	270	68.
22.	Neue halbwollene Wolltritarabfälle (Sweaters)	250	69.
23.	Neue normalfarbige Streichgarn-Halbwolltritarabfälle über 3 v. H. Wollgehalt	200	70.
24.	Neue normalfarbige Streichgarn-Halbwoll- (Wollgehalt) Tritarabfälle unter 3 v. H. Wollgehalt	410	71.
25.	Neue buntfarbige Kammer-, Eiderdaunen- und Streichgarn-Halbwolltritarabfälle	310	72.
26.	Neue original halbwollene (Kammgarn-) Handstrich-Tritarabfälle, alle Farben	200	73.
26a.	Neue weiße halbwollene Kammer- und Eiderdaunen-tritarabfälle	230	74.
27.	Neue Kammer- und Halbwolltritarabfälle	350	75.
28.	Sonstige neue halbwollene Strick- und Wirkwarenabfälle, soweit solche unter 19 bis 27 nicht aufgeführt sind	350	76.
B. a) Alte wollene Tüchellumpen.			
29.	Alte original bunte wollene Tüchellumpen, alle Farben außer weiß und alle Qualitäten außer Raffelin	430	77.
30.	Alte original weiße wollene Tüchellumpen außer Raffelin	700	78.
31.	Alte bunte und weiße wollene Wäuschlumpen, alle Farben und Qualitäten außer weiß	660	79.
32.	Alte weiße wollene Wäuschlumpen	900	80.
33.	Sonstige alte wollene Tüchellumpen, alle Farben, soweit solche unter 29 bis 32 nicht aufgeführt sind	—	81.
b) Neue wollene Tüchellumpen.			
34.	Neue bunte wollene Tüchellumpen, alle Farben und Qualitäten außer weiß und Raffelin	480	82.
35.	Neue weiße wollene Tüchellumpen außer Raffelin	950	83.
36.	Neue bunte und buntfarbige wollene Wäuschlumpen, außer weiß	750	84.
37.	Neue weiße wollene Wäuschlumpen	1100	85.
38.	Sonstige neue wollene Tüchellumpen, soweit solche unter 34 bis 37 nicht aufgeführt sind	—	86.
c) Alte wollene ungetrennte Tüchellumpen.			
39.	Tüch- und Weichwollstücke	100	87.
40.	Tüch- und Weichwollstücke	65	88.
C. a) Alte wollene Flanells-, Lama- und Weichwolllumpen.			
41.	Alte original wollene Flanell-, Lama- und Weichwolllumpen, alle Farben ohne weiß	190	89.
42.	Alte original weiße wollene Flanell-, Lama- und Weichwolllumpen	450	90.
43.	Sonstige alte wollene Flanell-, Lama- und Weichwolllumpen, soweit solche unter 41 und 42 nicht aufgeführt sind	—	91.
b) Neue wollene Flanells-, Lama- und Weichwolllumpen.			
44.	Neue original bunte wollene Flanell-, Lama- und Weichwollstücke, alle Farben ohne weiß (frei von Stanzabfällen)	320	92.
45.	Neue original weiße wollene Flanell-, Lama- und Weichwollstücke (frei von Stanzabfällen)	750	93.
46.	Sonstige neue wollene Flanell-, Lama- und Weichwollstücke (auch Stanzabfälle), soweit solche unter 44 und 45 nicht aufgeführt sind	—	94.

Klasse	Stoffe	Stamm des kg
98.	Neue gemischtfarbige wollene Militärzughäufel	300
99.	Neue Militärzughäufel und -stüben	260
100.	Sonstige neue wollene Militärzughäufel, soweit solche unter 94 bis 99 nicht aufgeführt sind	—
J. a) Alte Halbwolllumpen.		
101.	Alte getrennte original halbwollene Tüchellumpen, Dabel, Kammgarn und Flausch	56
101 a. w.	Alte getrennte halbwollene Tüchellumpen, Dabel und Flausch, weiße Ware	—
101 a. h.	Alte getrennte halbwollene Tüchellumpen, Dabel, Kammgarn und Flausch, harte und hart baumwollhaltige Ware	—
102.	Alte Züchelhäufel	27
103.	Alte ungetrennte halbwollene Tüchellumpen	25
104.	Sonstige alte Halbwolllumpen, soweit solche unter 101-103 nicht aufgeführt sind	—
b) Neue Halbwolllumpen.		
105.	Neue halbwollene Tüch- und Konfektionsabfälle	110
106.	Neue halbwollene Cheviots, Dabel und Flausch	110
107.	Neue grobe und feine grobe halbwollene Militärzughäufel (Kriegsmantel)	180
108.	Alte ungetrennte Halbwolllumpen und weiße (ungetrennte Kleiderhalbwolle)	—
109.	Alte bunte getrennte original Alpaka- und Janella-Halbwolllumpen, alle Farben außer weiß	100
110.	Alte getrennte original weiße Alpaka- und Janella-Halbwolllumpen	220
111.	Alte getrennte Wapp- und Beiderwand-Halbwolllumpen (wollfreie Ware)	74
112.	Alte ungetrennte Halbwolllumpen und weiße (ungetrennte Kleiderhalbwolle)	36
113.	Alte getrennte Halbwolllumpen und Wolle (ungetrennte Kleiderhalbwolle)	74
114.	Sonstige alte Damenleiber-Halbwolllumpen, soweit solche unter 105 bis 113 nicht aufgeführt sind	—
b) Neue Damenleiber-Halbwolllumpen.		
115.	Neue bunte Alpaka-, Käser-, Halbsibet- und Janella-Halbwollstücke	—
116.	Neue weiße Alpaka-Halbwollstücke	—
117.	Neue schwarze Alpaka-Halbwollstücke	160
118.	Sonstige neue Damenleiber-Halbwolllumpen, soweit solche unter 115 bis 117 nicht aufgeführt sind	—
L.		
119.	Gemischte wollene und halbwollene Lumpen, soweit solche unter Klasse A bis K nicht aufgeführt sind	—

Preistafel 2 (Wiederschlein 4 B).

Klasse	Stoffe	Stamm des kg
M. Alte baumwollene Lumpen.		
120.	Alte weiße baumwollene Kattunlumpen I	73
121.	Alte weiße baumwollene Kattunlumpen II	53
122.	Alte grobe baumwollene Kattunlumpen mit Scherklappen	—
122b.	Alte grobe baumwollene Kattunlumpen für Weißgewebe	44
122c.	Alte grobe baumwollene mürbe Kattunlumpen für Papierfabrikation	35
123.	Alte bunte baumwollene Kattunlumpen	30
124.	Alte rote baumwollene Kattunlumpen — frei von Färbung	30
125.	Alte schwarze baumwollene Kattunlumpen	32
125a.	Alte dunkle baumwollene Kattunlumpen, reißfähige Ware	28
126.	Alte hellbunte baumwollene Kattun- und Bardentlumpen	35
127.	Alte mittelhelle baumwollene Kattun- und Bardentlumpen	32
128.	Alte Englischer (Folienzug) und Glasbinder Stoffe (original)	27
128a.	Alte Glasbinder Stoffe	28
128b.	Alte Englischer	27
129.	Sonstige alte baumwollene Kattun- und Bardentlumpen, soweit solche unter 121 bis 128 nicht aufgeführt sind	—
130.	Alte Bardentlumpen (mit Woll und Gaze)	61
131.	Alte weiße und halbweiße baumwollgegrichtete Lumpen und Tritolagen	111
132.	Alte hellbunte baumwollgegrichtete Lumpen und Tritolagen	54
133.	Alte bunte baumwollgegrichtete Lumpen und Tritolagen	65
134.	Alte schwarze baumwollgegrichtete Lumpen und Tritolagen	85
135.	Alte baumwollene Jacken und Westen	56
136.	Baumwollstoffe (alt)	131
137.	Sonstige alte baumwollene gezeichnete und gebastete Lumpen, soweit solche unter 131 bis 136 nicht aufgeführt sind	—
138.	Sonstige alte fortirierte baumwollene Lumpen, soweit solche unter 129 bis 137 nicht aufgeführt sind	—
138a.	Alte Kragen und Manschetten	58
138b.	Alte Strümpfe, Bettdecken und Bettstücke	51
N. Neue baumwollene Lumpen und Wollstücke.		
139.	Neue weißgebleichte baumwollene Wäuschlumpen (Strümpfe u.ä.), frei von Glasstaub, Wäusch- und Strickerei-Offen	190
139a.	Neue weißgebleichte baumwollene Glasbinder-Abfälle	155
139b.	Neue weißgebleichte baumwollene Wäusch- und Strickerei-Abfälle	124
140.	Neue weißgebleichte baumwollene Wäuschlumpen II, nicht mehr als 20 v. H. Glasstaub, Wäusch- und Strickerei-Offen, einschließlich auch Bandstoffabfälle	148

*) Geringere Sorten entsprechen nicht. Bei mehreren Klassen, für welche keine Preisabänderung festgesetzt ist, erfolgt die Bewertung beim Einkauf durch die Reichs-Verkehrsministerien oder die Reichs-Gewerkschaften.

